SÜDBLICK

Stadtteilzeitung für Kappel, Helbersdorf, Markersdorf, Morgenleite und Hutholz

3/2021 September/Oktober/November 4. Jahrgang kostenfrei

Der Chemnitzer Süden blüht auf

... und das im wahrsten Sinne des Wortes, denn von den insgesamt 32 offiziellen Blühwiesen in der Stadt gibt es auch einige im „Heckert-Gebiet“. Hinzu kommen unzählige blühende private Initiativen, die einerseits Insekten als Nahrung dienen, andererseits auch Bewohnerinnen und Bewohner erfreuen.

Am 11. August hatte die CWE zum ersten Chemnitzer Blühwiesenfest eingeladen. Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit, sich auf der Freifläche Wenzel-Verner-Straße an der dort angelegten Blühwiese zu erfreuen oder auch mit Norbert Engst einen Blick ins Flughafengebäude zu werfen.

Lesen Sie mehr auf der Seite 4.

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Team „Heckert” sucht Verstärkung 2
- Bundesverdienstkreuz für Ingrid Poike 3
- Aktuelles aus dem Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd 10
- Zur Geschichte zweier Skulpturen im Gebiet 12
- Neu: Treffpunkt im Vita-Center 14
- Lesereinsendungen zum 95. Flughafenjubiläum 16
- Straßenbahndepot wird zum Garagen-Campus 17
- Atomarer Sommer in Markersdorfer Oase 21
- Rat und Hilfe für Senioren 22
- Termine und Veranstaltungen im Herbst 26

Liebe Leserinnen und Leser des „SÜDBLICK“,

wer aufmerksam durch unsere Stadtteile spaziert, entdeckt gerade viele Orte, an denen Natur und Nachhaltigkeit gelebt werden. Ein Blick auf die vielerorts wunderbar farbenfroh blühenden Wiesen genügt da schon. Es entsteht jedoch noch einiges mehr, was unsere Stadtteile lebenswerter machen wird. Um Sie darüber zu informieren und auf dem Laufenden zu halten, empfehle ich Ihnen daher unsere spannenden Artikel.
Gefeiert wird auch wieder im „Heckert“ – allen voran auf dem MarMorHut-Familienfest am 18. September. Dieses Jahr sogar als Teil des Chemnitzer „Cultursommers“ mit jeder Menge attraktiver Künstler beim Bühnenprogramm sowie Spiel und Spaß für Groß und Klein. Drei Tage vorher findet schon das allseits beliebte Apfelsaftpressen in Kappel statt und wer es ruhiger mag, findet Termine für geführte Spaziergänge durch unser Wohngebiet im SÜDBLICK. Damit wieder vor dem Winter alles sauber ist, sind Sie herzlich zum Herbstputz am 9. Oktober eingeladen.
Wenn Sie die Vereine, Einrichtungen und Angebote aus unseren Stadtteilen einmal ganz unverbindlich kennenlernen möchten, haben Sie dazu vom 18. bis 20. November Gelegenheit. In der oberen Etage des Vita-Centers präsentieren sie sich beim Markt der Möglichkeiten mit allerlei interessanten Aktionen und bunten Angeboten.
Unser Redaktionsteam wünscht allen Bewohnern viel Freude beim Lesen der Herbstausgabe!

Thomas Rosner,
Stadtteilmanager Chemnitz Süd

Kontakt Stadtteilbüro:

Wladimir-Sagorski-Straße 24 | 09122 Chemnitz
Telefon: 0371 3342482 | E-Mail: thomas.rosner@awo-chemnitz.de
Facebook: Stadtteilmanagement Chemnitz Süd
Internet: www.chemnitz-sued.de

Die Auslagestellen des SÜDBLICK finden Sie hinter diesem QR-Code oder auch unter dem Link: chemnitz-sued.de/suedblick

„Team Heckert“ sucht Verstärkung beim STADTRADELN 2021

Vom 6. bis 26. September findet die weltgrößte Fahrradkampagne STADTRADELN in Chemnitz zum ersten Mal statt. Privat und beruflich sollen möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad für mehr Radförderung, mehr Klimaschutz und mehr Lebensqualität in den Kommunen zurückgelegt werden. Jeder, der in Chemnitz wohnt oder arbeitet und Spaß am Radfahren hat, kann teilnehmen. Am Ende werden die Gewinnerteams in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet.
Teamlos radeln geht nicht – gemeinsam macht es außerdem viel mehr Spaß. Grund genug für uns mitzumachen, das „Team Heckert“ zu gründen und mitzuradeln. Im Team vertreten sind bisher das Matthias-Claudius-Haus, das Stadtteilmanagement, die Bürgerplattform, das Begegnungszentrum Aufatmen und die Mobile Jugendarbeit. Wir wollen etwas für Natur und Gesundheit tun und gleichzeitig erfolgreich mitmachen. Dafür brauchen wir Ihre Mithilfe!
Melden Sie sich einfach auf der Website **www.stadtradeln.de** an und wählen Sie im Schritt 4 „Team Heckert“ aus, um der Mannschaft beizutreten. Die gefahrenen Kilometer, egal ob zur Arbeit oder in der Freizeit, können Sie dann auf der Website eintragen oder direkt über die **STADTRADELN-App** erfassen lassen. (TR)

Sie suchen noch Verstärkung: Sabine Uhlig, Stephan Haschke, Katharina Keller, Ralf-Peter Werner und Thomas Rosner (v.l.).

Einladung zum Herbstspaziergang

Die Bürgerinitiative Hutholz lädt herzlich zum traditionellen Herbstspaziergang ein. Wie jeden Herbst veranstaltet die Bürgerinitiative einen kleinen Rundgang.
Der Spaziergang findet am **Samstag,** dem **2. Oktober**, statt.
Treff ist um 14:30 Uhr an der Endhaltestelle Hutholz. Von dort aus geht es über Neukirchen zum Wasserschloss Klaffenbach. Anschließend geht es per Tram, Bus oder Fuß zurück.
Um die traditionellen Frühjahrs- und Herbstspaziergänge und den Frühjahrsputz vorbereiten zu können sowie um aktuelle Themen, das Wohngebiet betreffend, aufgreifen zu können, ist die Bürgerinitiative Hutholz auf Sie angewiesen.

Bitte unterstützen Sie uns! Kommen Sie doch gerne zu einem der offenen **Treffen der Bürgerinitiative (BI)** vorbei.
Diese finden immer am dritten Montag in den ungeraden Monaten statt, also am **20.09. und 15.11., jeweils 18:30 Uhr,** im Concierge Hutholz auf der Wolgograder Allee 196. (CJ)

Afrika – so weit, so nah

Ingrid Poike erhält Bundesverdienstkreuz

Weil sie sich „seit mehr als einem Jahrzehnt in herausragender Weise ehrenamtlich für ein Sozialprojekt in Namibia einsetzt“ – wurde Ingrid Poike im Juni mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Die so Gewürdigte lebt in unserem Wohngebiet, in der Dr.-Salvador-Allende-Straße. Was verbindet sie mit Afrika? Es begann mit einer Touristenreise im Jahr 2008. Da lernte die Chemnitzerin in einem Dorf an der Grenze zu Angola die wirtschaftliche Not der Bevölkerung und vor allem das Leid der Kinder kennen. Deren Eltern waren oft an Aids, Tuberkulose oder Malaria verstorben oder mussten sich in anderen Landesteilen um Arbeit bemühen. Spontan beschloss Ingrid Poike zu helfen. Diese Kinder rechtzeitig an Bildung heranzuführen, machte sie zu ihrer ganz persönlichen Aufgabe. Gemeinsam mit Partnern vor Ort stellte sie im Dorf Mayana ein Schulprojekt auf die Beine. Besonders engagiert sie sich für die Vorschulkinder. Um Formulare auszufüllen und damit ihre sozialen Grundrechte zu formulieren, bedarf es in Namibia der englischen Sprache, die den Dorfbewohnern oft nicht geläufig ist. Die Kinder sollen Englisch lernen, sind später oft besser gebildet und informiert als die Älteren.

Zwei Mal Ingrid: Ingrid Poike und das Mädchen, das nach ihr benannt ist. Fotos: privat

Auch Körperhygiene gehört zum morgendlichen Schulritual. Ingrid Poike kümmert sich unermüdlich um Spenden für diese Kinder. Schulkleidung, Schulmaterialien, Mittagessen und Schulgeld konnte sie in vielen Fällen durch Sponsoren und Unterstützer beschaffen. Seit drei Jahren hat das Dorf auch ein spezielles Fahrzeug, mit dem die Kinder aus mitunter weit entfernten Regionen abgeholt werden.

Ingrid Poike kann viele heitere und nachdenkliche Anekdoten erzählen. Mittlerweile war sie bereits 22 mal in „ihrem“ Dorf. Zu den Bewohnern, vor allem Kindern, hat sie ein herzliches Verhältnis. Die Kinder begrüßen sie jedes Mal fröhlich mit ihrem Namen. Eine Familie nannte sogar ihre kleine Tochter nach ihr. Ingrid Poike zeigt Afrika-Urlaubern die Welt hinter den Touristen-Highlights. Eine deutsche Reisegruppe, die sich über ihren rassistischen Reiseführer empörte, zahlte diesem kein obligatorisches Trinkgeld, sondern spendete nach einem Besuch das Geld für die Schule.

Ingrid Poike wird manchmal gefragt, warum sie das auf sich nehme, es sei doch nur ein Tropfen auf den heißen Stein. „Hier kann ich helfen. Bessere Bildung ist ein Anfang für diese Kinder. Viele haben inzwischen eine Berufsausbildung oder ein Studium aufgenommen. Einige von ihnen treffe ich immer wieder“ – begründet die 75-Jährige ihr Engagement. Sie berichtet darüber auch hier in Chemnitz, zum Beispiel in der Begegnungsstätte EVA oder beim Nachbarschaftsbrunch. Wer mehr darüber wissen will, kann sich ihren regelmäßigen Blog unter www.freiepresse.de/namibiablog anschauen. Und wer das Projekt finanziell unterstützen möchte, findet das Spendenkonto unter der Website der Deutsch-Namibischen Gesellschaft e.V., www.dngev.de, Verwendungszweck: Mayana Mpora.

Inzwischen wurde die dortige Vorschule nach Ingrid Poike benannt. Das hat sie fast noch mehr berührt als das Bundesverdienstkreuz.

Katrin Hilbert

Ingrid Poike in der Englischstunde der 3. Klasse: Baufahrzeuge benennen.

Wo es im „Heckert“ kräftig blüht

Auf einer Vielzahl von Blühwiesen mit gut 20.000 Quadratmetern Fläche gibt es im Chemnitzer Stadtgebiet wieder viel Futter für Insekten und wohltuende Anblicke für die Menschen. Zudem beteiligen sich weitere Partner an der Aktion. Auch auf sechs zukünftigen Interventionsflächen der Kulturhauptstadt wird es noch bis zum Oktober bunt blühen. Das Saatgut entwickelte sich an vielen Orten in unseren Stadtteilen wieder zu den sehr bunten Sommerblumenwiesen, aber auch artenreiche Wildblühwiesen wurden angelegt. Den Blühwiesen vorausgegangen war im vergangenen Jahr eine Umfrage unter etwa 6.000 Chemnitzerinnen und Chemnitzern, die sich in großen Teilen grünere Flächen und mehr Engagement im Umweltschutz wünschten. Mit dieser Aktion soll nicht nur den Insekten eine optisch ansprechende Nahrungsgrundlage geschaffen werden – auch die im Bewerbungsbuch der Europäischen Kulturhauptstadt beschriebene Macher-Mentalität soll durch die Umsetzung der Wiesen angeregt werden. So werden seit Mitte Mai auch in der Tourist-Information die Saatgut-Tütchen für den guten Zweck verkauft, damit es ebenfalls in Vorgärten, Kleingärten und in Balkonkästen bunt blüht. Das Saatgut wurde von der Werkstatt für Menschen mit Behinderung des SFZ in Tütchen gefüllt.

Die CVAG hat den Gedanken der „blühenden Stadt“ in diesem Jahr aufgenommen und in Kooperation mit der CWE auf ausgewählten Flächen ebenfalls Blühwiesen gestaltet. Mit diesen bunten Farbtupfern möchte das Unternehmen einen weiteren Beitrag zur nachhaltigen Stadtgestaltung leisten. Unter anderem wurde dafür eine Fläche an der Zwischenschleife Morgenleite ausgewählt.

Blühwiesen-Übersicht für Chemnitz Süd

- Irkutsker Straße 105 (Balkonseite)
- Lützowstraße/Ecke Irkutsker Straße
- Wenzel-Verner-Straße 84 – 90
- Kinder- und Jugendhaus „UK“ (Straße Usti nad Labem 40)
- Dr.-Salvador-Allende-Straße 192
- Park Morgenleite (Max-Schäller-Str. 3)
- Begegnungszentrum Aufatmen (Wilhelm-Firl-Straße 11)
- Straßenbahn-Wendeschleife Morgenleite
- Markersdorfer Straße 149
- Dittersdorfer Straße 146b
- Arno-Schreiter-Straße 29 (Giebelseite)
- Markersdorfer Oase (Wolgograder Allee 27)
- Max-Müller-Straße
- Wolgograder Allee
- Hutholzgarten (Friedrich-Viertel-Straße 66)

Eine Übersicht der Blühwiesen der Kulturhauptstadt finden Sie hinter diesem QR-Code oder unter: chemnitz2025.de/bluehwiesen2021

Erstes Chemnitzer Blühwiesenfest in Helbersdorf

Viel Spaß hatten die Jüngsten auf dem Kinderkarusell.

Viele Passantinnen und Passanten erfreuen sich täglich an der blühenden Fläche, an der bis vor mehr als zehn Jahren der Wohnblock Wenzel-Verner-Straße 84 – 90 stand. Hierher hatte am 11. August das Kulturhauptstadt-Team der CWE eingeladen, um das erste Chemnitzer Blühwiesenfest zu feiern. Von 15 bis 18 Uhr konnten sich Groß und Klein an der blühenden Pracht erfreuen. Die Organisatoren hatten zwischen Bäume Täfelchen mit Erklärungen zu den vielen verschiedenen Sorten gespannt. Für Spaß bei den Kleinen sorgten Karusell, Trampolin, Hüpfburg und Bastelstraße. Die Großen konnten sich an den Ständen der CWE und des Stadtteilmanagements informieren.

Stadtteilmanager Thomas Rosner hatte alle Hände voll zu tun, um die Gäste mit allerlei Souvenirs zur Kulturhauptstadt und der Broschüre über den Flughafen zufrieden zu stellen.

Sehr gut angenommen war der Rundgang mit Autor und Heckert-Spezialist Norbert Engst zum ehemaligen Flughafengebäude. Beim neugierigen Blick ins Innere kamen Erinnerungen hoch, beispielsweise an die Gaststätte, die sich hier befand. „Hier haben wir unsere Silberhochzeit gefeiert“, murmelte ein älterer Herr vor sich hin. Norbert Engst erzählte über die 95-jährige wechselvolle Geschichte des Flughafens an der Stollberger Straße. Inzwischen entkernt und in der Erdgeschosszone mit einem Drogeriemarkt und einer Spielhalle ausgestattet wartet der Klinkerbau noch auf eine neue Nutzung. Man darf gespannt sein, was sich hier noch entwickeln wird.

Großer Andrang herrschte beim beliebten Trampolinspringen.

Stimmen zum Blühwiesenfest aus der Nachbarschaft finden Sie hinter diesem QR-Code.

Viele Interessierte nutzten die Gelegenheit, beim Rundgang zum Flughafengebäude einen neugierigen Blick in dessen entkerntes Innere zu werfen.

Kinder- und Jugendhaus „UK“ will Nachbargrundstück zur grünen Oase entwickeln

„Macht doch, was ihr wollt“ lautet das Motto des Kinder- und Jugendhauses „UK“ in Kappel. Und die Sozialarbeiter und Nutzer wollen das Nachbargrundstück übernehmen und hier für alle Bürgerinnen und Bürger ein blühendes Paradies etablieren.

Unter dem Motto „Macht doch, was ihr wollt“ finden im Kinder- und Jugendhaus „UK“ an der Straße Usti nad Labem, sozial- und freizeitpädagogische sowie sportliche Angebote vorrangig für Kinder und Jugendliche des Stadtteils Kappel statt. Dafür entwickelt das Team gemeinsam mit den Kids immer wieder neue, auch ungewöhnliche Ideen und setzt diese um. Inzwischen gedeiht auch die Blühwiese auf dem UK-Gelände prächtig und wird bald Zuwachs bekommen. Das benachbarte Grundstück beherbergte früher drei Gärten. Als die nicht mehr verpachtet waren, verwilderten sie zusehends. Das Grünflächenamt ließ die darauf befindlichen Bungalows abbauen und wollte ursprünglich eine Hundewiese dort anlegen. Jörg Schneider und die Geschäftsführung der AWO fanden, dass das keine so gute Idee in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kinder- und Jugendhaus ist und schlugen vor, das Gelände zu übernehmen und eine Art Bürgergarten zur freien Nutzung für alle Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln oder gemeinsam mit Kindern Beete anzulegen. Ein erster Schritt zur Begrünung war das Ausbringen von Blühwiesensaatgut. Das hatte die CWE dem UK für die insgesamt 800 Quadratmeter große Fläche gespendet. Von der Idee eines Bürgergartens hat sich Jörg Schneider vorerst verabschiedet, denn dafür ist die dünne Schicht frisch aufgebrachten Mutterbodens nicht geeignet. Dafür soll es auf dem Gelände bald blühen und grünen und der einzige dort befindliche Apfelbaum noch um einige weitere ergänzt werden. „Ich bin dazu im Gespräch mit Dr. Thorid Zierold vom Museum für Naturkunde, die im Rahmen ihres Projektes ‚Music of Nature‘ Apfelbäume auch im Chemnitzer Süden anpflanzen will und mir ihre Unterstützung zugesagt hat. Ich hoffe, wir kriegen welche. Ich kann mir auch so etwas wie Lesungen oder Puppentheater unterm Apfelbaum vorstellen“, kommt er ins Schwärmen. Außerdem hätten wir genügend eigene Früchte für unser alljährliches Apfelsaftpressen in Kappel.“ Dieses Jahr findet es am 15. September statt. Der Bürgerverein Chemnitz-Helbersdorf e. V. hat vier Bänke erworben, die die Künstler des Kollektivs „Operation Himmelblick“ im vergangenen Jahr für das Kunstfestival „Begehungen“, das vor allem rund um die ehemalige Kaufhalle an der Walter-Ranft-Straße stattfand, unter dem Motto „Was bleibt“ gebaut und gestaltet hatten. Sie formulierten es so: „Während unserer Recherche im Heckert-Gebiet haben uns Menschen immer wieder gesagt, sie sehnten sich nach einem Ort zum Verweilen. Etwas, das bleibt. Oft auch ganz konkret: Sitzbänke. Teile des Daches der Kaufhalle haben wir in die Sitzbänke gebaut. Damit von all dem hier etwas bleibt.“ Die Bänke waren eingebunden in eine Kunstinstallation, die auf dem Dach der ehemaligen Kaufhalle aufgebaut und begehbar war. Jede Bank ist mit einem Schildchen versehen, welches darauf hinweist, dass sie aus Teilen der ehemaligen Konsum-Kaufhalle Hutholz besteht, sowie mit einem individuellen Namen: Ort zum Sternegucken, Ort für Begegnung, Ort für Zwecklosigkeit und Ort zum Verweilen. Mit der Nachnutzung der Kunstwerke als praktische Sitzgelegenheiten wollten die Künstler etwas an das Gebiet zurückgeben, das für einige Wochen ihr Zuhause war. So bot sich die Möglichkeit, neue Treffpunkte, Kommunikationsplätze und Orte zum Ausruhen im „Heckert-Gebiet“ zu schaffen. Aufgestellt wurden bisher drei Bänke: zwei im Kinder- und Jugendhaus „UK“ und eine Bank im Hutholzgarten. Geplant ist, dass die vierte Bank im Park Morgenleite oder vor dem Schwimmbad Am Südring ihren Platz findet.

Die Sozialarbeiter Thomas Gottschalk vom Heilsarmee e. V., Jörg Schneider vom „UK“, und Stephan Kämpf vom Domizil e. V. (v. l.), haben schon mal Platz genommen auf einer der beiden Bänke, die seit kurzem auf dem Gelände stehen, das bald eine blühende Oase sein soll. Foto: Anna Kurze, Kinder- und Jugendhaus „UK“

Hier, wo bereits ein Apfelbaum steht, wünscht sich „UK“-Chef Jörg Schneider noch weitere.

Eine der Bänke lädt jetzt im Hutholzgarten zum Verweilen ein.

Jörg Schneider sieht schon vor sich, wie künftig Passantinnen und Passanten beim „UK“ Platz nehmen und ins Blühende gucken. Doch noch sind nicht alle Blütenträume gereift, denn die Verhandlungen mit dem Grünflächenamt zu den konkreten Bedingungen der Nutzung des Grundstücks laufen noch. „Viel Unterstützung erfahren wir immer vom Stadtteilmanagement und dem Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd, die uns auch das Aufstellen der Bänke finanziell gefördert haben.“ (MZ/GM)

Neuer Kräuter- und Gemüsegarten im KJH Compact

Als neuer Mitarbeiter des Kinder- und Jugendhauses (KJH) „Compact“ hat Charlie Richter mit den Kindern und Jugendlichen ein Projekt angestoßen. Dabei geht es um das Anlegen eines Kräuter- und Gemüsegartens: „Ich wollte, dass die Jugendlichen eine Orientierung erhalten, woher unser Essen kommt und das am besten im Kinder-und Jugendhaus veranschaulichen“, erzählt Richter. So wurde ein erster Probelauf gestartet und Töpfe mit einfachen Gemüsesorten wie Salat, Tomaten, Gurken und Petersilie gepflanzt. Dabei ist das Gärtnern nicht nur für die Kinder und Jugendlichen eine neue Erfahrung, sondern auch für die Mitarbeiter des „Compact“. „Zurzeit machen wir zwar Learning by Doing, merken aber, dass Groß und Klein davon begeistert sind. Später ist noch geplant, ein paar Hochbeete vorm Haus aufzustellen“, erklärt Richter. Bisher gedeiht das Gemüse im Glashaus des „Compact“ ohne Probleme und es wurde bereits ein gemeinsames Burger-Essen im Haus veranstaltet. „Man konnte deutlich wahrnehmen, dass die Jugendlichen mit der eigenen Ernte bewusster essen. Daher werden noch weitere Kochabende folgen“, sagt Richter.

Die Mitarbeiter des KJH „Compact“ Charlie Richter und David Böhme (v. l.) vorm kleinen Kräuter-und Gemüsegarten. Foto: Wilfer

Damit nicht nur gegärtnert oder gegessen wird, können die Besucher und Besucherinnen im „Compact“ weitere neue Angebote wie einen Kraftraum oder Siebdruck wahrnehmen. Außerdem findet jetzt einmal im Monat ein Clubrat statt, wo zum Beispiel die weitere Planung von Projekten, wie der Gemüse- und Kräutergarten, besprochen wird. Mittwochs ist die Kletterwand meist 15 Uhr bis 17 Uhr geöffnet und alle zwei Wochen sollen donnerstags Kochabende stattfinden, bei denen interessierte Besucher mitmachen können.

Jeannette Wilfer
Gemeinwesenkoordinatorin

Exkursion durch Kappel und Helbersdorf

Großer Auflauf am Ikarus-Boulevard.

Bei schönstem Sommerwetter trafen sich am 21. August rund 70 an Historie und Städtebau Interessierte zu einem abwechslungsreichen Rundgang des Chemnitzer Geschichtsvereins mit Autor Norbert Engst. Auf die Teilnehmer warteten städtebauliche Geheimnisse des ehemaligen Flughafens ebenso wie unerwartet fruchtige Blumenkünste der Änderungsschneiderei May May sowie ein Besuch des Grundsteins des Heckert-Gebietes. Einen angenehmen Abschluss bot der Bürgerverein Chemnitz-Helbersdorf an; hier erfreuten sich alle an Kaffee, Kuchen und der Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen. Nach diesem großartigen Erfolg steht fest: eine weitere Exkursion folgt im nächsten Jahr. (NE/TR)

Ehrenamtliche Paten und Patinnen gesucht

Möchten Sie Menschen aus aller Welt kennenlernen? Können Sie sich vorstellen, eine Person oder Familie regelmäßig zu besuchen, die Stadt zu zeigen oder zusammen Deutsch zu lernen? Die Save-Me-Kampagne in Chemnitz feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen und es melden sich regelmäßig geflüchtete Menschen, die sich Unterstützung wünschen.

Was ist eine Patenschaft?
Die Patenschaften bringen neu Ankommende mit gebürtigen Chemnitzerinnen und Chemnitzern zusammen und ermöglichen gegenseitigen Austausch. Eine Patenschaft kann ganz individuell gestaltet werden, zum Beispiel durch Hilfe beim Deutsch lernen, gemeinsame Freizeitaktivitäten oder Begleitung zu Behörden und Beratungsstellen. Den Zeitumfang bestimmen Sie selbst. Als Pate oder Patin können Sie für Geflüchtete eine Stütze sein, um sich in einer neuen Umgebung und Kultur zurechtzufinden, anzukommen, sich wohl und willkommen zu fühlen.

Wer engagiert sich?
Die Paten und Patinnen kommen aus allen Bevölkerungsgruppen und Altersklassen. Sie sollten mindestens 18 Jahre alt sein, ansonsten gibt es keinerlei Einschränkungen. Es engagieren sich Einzelpersonen, aber auch Familien. Die meisten Patenschaften bestehen über einen längeren Zeitraum und mitunter entwickeln sich Freundschaften.

Werden Sie aktiv!
Möchten Sie ein solidarisches und weltoffenes Chemnitz mitgestalten? Dann vereinbaren Sie einen Gesprächstermin oder kommen Sie zu einer unserer Informationsveranstaltungen. Weitere Informationen finden Sie unter www.save-me-chemnitz.de oder auf der Facebook-Seite von Save Me Chemnitz.

Kontakt:
Dajana Strunz
Sächsischer Flüchtlingsrat e. V./Save Me Chemnitz
Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz
Mobil: 0152 24955808
E-Mail: strunz@sfrev.de

HÖRGERÄTE DR. EISMANN

SETZEN SIE DIE SEGEL NEU

und steigen Sie auf Akku-Hörsysteme von PHONAK um.

Weltneuheit: Phonak Audéo Paradise
Die Natur ist Quelle vieler beruhigender und entspannender Geräusche. Phonak Audéo Paradise bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, die Hörwelt nach den persönlichen Wünschen zu gestalten. Gut Hören bedeutet Lebensqualität: Es stärkt das soziale und emotionale Wohlbefinden.

Die Akku-Modelle lassen sich schnell und unkompliziert wieder aufladen – egal wo Sie gerade sind.

Jetzt Termin vereinbaren und unverbindlich Probe tragen.
0371/586896

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- ✓ kein Batteriewechsel mehr notwendig
- ✓ jederzeit aufladbar
- ✓ nach 3 Stunden Ladezeit wieder voller Hörgenuss
- ✓ intelligentes System zum Schutz vor Überladung

Hörgeräte Dr. Eismann e.K. - Ihr Fachinstitut für Hörakustik - 4x in Chemnitz - 1x in Stollberg

Bruno-Granz-Straße 2
09122 Chemnitz
Tel.: 0371 216812

Clausstraße 76-80
09126 Chemnitz
Tel.: 0371 586896

Am Walkgraben 29
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 3552266

Straße Usti nad Labem 1
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 80808808

Hohensteiner Str. 23
09366 Stollberg
Tel.: 037296 3642

www.hoergeraete-dr-eismann.de

Kleine Balkonoase als Beitrag für den Umweltschutz

In der vergangenen SÜDBLICK-Ausgabe berichteten wir über ein Nistkastenprojekt für Mauerbienen bei der Gemeinwesenkoordination. Daraufhin meldete sich eine Bewohnerin und erzählte von ihrer kleinen Balkonoase für Insekten auf der Ludwig-Kühn-Straße. Sylvia M. hat sich seit drei Jahren auf ihrem Balkon einen Lebensraum für Insekten und Wildbienen aufgebaut. „Jeder noch so kleine Garten oder Balkon kann mit wenig Aufwand zum Lebensraum für Insekten und damit ein Beitrag für eine intakte Umwelt werden“, erzählt die Bewohnerin. Sie freut sich über den Besuch von Bienen, Wildbienen und Marienkäfern auf ihren Balkonpflanzen ebenso wie über den Besuch von kleinen Spinnen oder einzelner „Ohrkneifer“, denn viele Insekten übernehmen nützliche Aufgaben wie das Bestäuben der Bäume, Blumen und Nutzpflanzen. Andere wiederum halten Schädlinge in Schach, wie beispielsweise Blattläuse. Durch den vermehrten Einsatz von Pestiziden und aufgeräumte Gärten finden die nützlichen Insekten immer weniger an natürlichen Unterschlupf-, Nist- und Überwinterungsmöglichkeiten. Mithilfe eines Nistkastens kann man die Insekten bei ihrer Suche danach leicht unterstützen.

Kleine Balkonoase für Insekten bei Sylvia M. Foto: privat

Besonders für die Wildbienen, von denen es über 560 Arten gibt und davon die Hälfte vom Aussterben bedroht ist, können passende Nisthilfen aufgestellt werden. „Dabei wissen nur die wenigsten, dass viele Wildbienen nicht aggressiv sind oder stechen. Die Mauerbienen zum Beispiel sind Einzelgänger (Solitärbienen) – sie haben keinen Staat zu verteidigen. Das trifft ebenso auf solitär lebende kleine Wespenarten wie Schlupfwespen und Lehmwespen zu, erklärt die Bewohnerin. Diese Arten sind auch Gäste in ihren Insektenhotels. „Es begann mit nur einem Bienenhotel, was fast zwei Jahre leer auf dem Balkon stand, dann plötzlich wurde es in einem Frühling von den ersten Mauerbienen entdeckt. Die Niströhrchen wurden fleißig belegt! Was im März oder April eines Jahres beginnt, endet nach vier bis sieben Wochen, so lange dauert das Leben eines Mauerbienen-Weibchens. Bis zum nächsten Frühjahr entwickeln sich dann in den Niströhrchen neue Mauerbienen, die wiederum im Frühling schlüpfen und oft ortstreu bleiben. Das hieß dann für mich: weitere Nisthilfen zu kaufen und zu basteln. Mich hat die Liebe zu den Wildbienen einfach richtig gepackt.“

Nisthilfen für Insekten gibt es im Handel, man kann sich auch Bastelanleitungen aus dem Netz herunterladen oder eine leere Konservendose mit Schilf-, Bambus- oder Papröhrchen (Durchmesser 2 – 0 mm, ca. 8 – 10 cm lang) bestücken. „Diesen kleinen wundervollen, emsigen Wesen zu helfen ist toll, es bedarf nicht viel – aber damit lässt sich ein wertvoller Beitrag für den Naturschutz im Garten oder auch auf dem Balkon leisten.“ Sylvia M. hofft sehr, dass noch viele Menschen ihr Interesse dafür entdecken mögen.

Nützliche Informationen dazu finden sich im Internet unter www.naturschutzcenter.de oder beim Naturschutzbund (NABU).

Jeannette Wilfer, Gemeinwesenkoordinatorin und Bewohnerin Sylvia M.

Am Donnerstag, **28. Oktober**,

bietet Sylvia **ab 15 Uhr** für die Kinder im Gebiet **Herbstbasteln für Insekten** auf der Albert-Köhler-Straße 44 an. Interessierte können sich unter der Telefonnummer 0371 9092595 anmelden.

Beim Anbringen einer Nisthilfe sollte man unbedingt einiges beachten: Möglichst einen besonnten Platz wählen, Ausrichtung Südosten bis Südwesten, vor Regen geschützt aufstellen.

1. Nisthilfe fest an Hauswand, Pfosten, Balkonbrüstung anbringen – es darf nicht schwingen!
2. Es sollten ausreichend geeignete Blühpflanzen, Kräuter oder Obstbäume in der näheren Umgebung vorhanden sein.
3. Insektenhotels im Winter draußen lassen – auch bei Minus-Graden! In geheizten Räumen würden die Bienen im Winter schlüpfen und verhungern.

Herbstliche Erkundung der NaturWALDinsel Helbersdorf

Kastanie und Co. Was bietet der Herbst in der Scheffelschlucht?
Das Stadtteilmanagement und Projektleiterin Elke Rascher laden ein. Der Weg führt durch die Helbersdorfer Natur mit viel Wissenswertem zu Flora und Fauna. Seien Sie dabei!

Termin: 16. September, 14 Uhr

Treffpunkt: Blühwiese an der Wenzel-Verner-Straße 84 – 90

Nachhaltigkeit: Aus der Wiege in die Zukunft dank BNE

Der Chemnitzer Kammer- und Bergrat Hans Carl von Carlowitz prägte bereits im 17. Jahrhundert als erster den Nachhaltigkeitsbegriff – unsere Stadt ist gewissermaßen die Wiege des Nachhaltigkeitsgedankens. In den letzten Jahren ist das Bewusstsein für einen schonenden Umgang mit unserem Planeten noch einmal stark gestiegen – doch wie fange ich es an und wie verhalte ich mich richtig?

Um hier kompetente Antworten vor Ort geben zu können, entwickeln sich die solaris Jugend- und Umweltwerkstätten bereits seit März 2019 zum Kompetenzzentrum der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Der Gedanke „Naturwissenschaft + Nachhaltigkeit = Zukunft“ zieht sich durch das gesamte Angebot. Von Aktionstagen über Berufsorientierungsangebote bis hin zu Wettbewerben, wie das Solarmobilrennen solaris CUP am 17. September, ist für jeden etwas dabei.

Jeder Einzelne trägt eine Verantwortung für seine Mitmenschen und die Umwelt, jeder kann etwas verändern, sowohl lokal als auch global. Das wollen wir vermitteln und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern auch selbst durchleben.

Unterstützt werden wir dabei von der Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) sowie von unserer universitären Kooperationspartnerin Prof. Gabriele Arnold. Sie ist Inhaberin des Lehrstuhls für Betriebliche Umweltökonomie und Nachhaltigkeit an der TU Chemnitz.

Im September wollen wir die Halbzeit des noch bis April 2023 laufenden Entwicklungsprojektes feiern. Dies tun wir im Rahmen der Aktionstage für Nachhaltigkeit vom 20. – 26. September. Herzlich einladen wollen wir alle Interessierten in unsere Werkstätten am 22. September, ab 14 Uhr. In dieser „Offenen Werkstatt“ schauen wir uns zwei Themen mit globalem Einfluss genauer an: „Wasser – erfrischend, kostbar und ungerecht verteilt?!“ und „Flatscreens unter die internationale Lupe genommen.“ Dies tun wir gemeinsam mit unseren Gästen und vielen anschaulichen Experimenten.

Bis dahin und darüber hinaus gibt es verschiedene digitale Angebote und Mitmachangebote, die es auf der eigens dafür eingerichteten Themenseite der Jugend- und Umweltwerkstätten (www.jugend-und-umweltwerkstaetten.de) zu entdecken gibt. Ein Blick in den dort verlinkten Veranstaltungskalender lohnt sich.

Herzliche Einladung zum Gewerbestammtisch

am 13. Oktober 2021, ab 18:45 Uhr im Klabauter-Eck

(Alfred-Neubert-Straße 11, 09123 Chemnitz)

Gewerbestammtisch Chemnitz-Süd

- **Austausch und Vernetzen**
- **Aktionen planen**
- **gemeinsam den Alltag ausklingen lassen**

Haben Sie Fragen? Dann melden Sie sich bei:
Jeannette Wilfer – Gemeinwesenkoordination für Chemnitz-Süd
Telefon: 0371 9092595 Mobil: 0151 57217629
E-Mail: gwk-sued@neue-arbeit-chemnitz.de

Tagespflege
Johannes-Dick-Straße 59

VOLKSSOLIDARITÄT CHEMNITZ

Geöffnet seit 1. Juli 2021

Unsere Tagespflege ist ideal für Senioren, die hin und wieder oder täglich Zeit in Gemeinschaft verbringen möchten und ggf. Betreuung und Pflege benötigen. Sie wohnen weiterhin in ihren eigenen vier Wänden, kommen am Morgen zu uns, verbringen hier einen abwechslungreichen Tag und sind am Abend wieder zu Hause.

Stefanie Brückner
0371 33789274
vs-chemnitz.de/jds

- Offen für alle ab Pflegegrad 1
- Tagesgestaltung und Betreuung durch Pflegefach- und Assistenzkräfte
- Abwechslungsreicher Alltag
- Entlastung für Angehörige
- Persönlicher Hol- und Bringedienst
- Ruhemöglichkeiten und Pflegebad
- Vielfältiges Mahlzeiten- und Getränkeangebot
- Kostenbeteiligung durch Pflegekasse möglich

GUTSCHEIN

Wir laden Sie herzlich ein, einen gratis Schnuppertag in unserer Tagespflege zu verbringen und sich selbst ein Bild vor Ort zu machen.

Bitte vorher telefonisch anmelden!

Aktuelles aus dem Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd

Seit dem 1. Juli ist der AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e. V. Träger der Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“. Die Bürgerplattform verfügt weiterhin über ein von der Stadt Chemnitz zur Verfügung gestelltes Bürgerbudget, aus dem Projekte zur Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen in den Stadtteilen des ehemaligen Heckert-Gebietes gefördert werden können. Aktuell finanzieren wir damit beispielsweise den Kauf und Aufbau einer Outdoor-Tischtennisplatte im Jugendclub Pavillon in Markersdorf und das Aufstellen von Bänken an der Blühwiese beim Kinder- und Jugendhaus „UK“ in Kappel.

Bei den Planungen zur Interventionsfläche im Park Morgenleite sind wir einen großen Schritt weiter gekommen. Die Fläche soll im Jahr 2025 fertiggestellt sein und nicht nur im Kulturhauptstadtjahr, sondern natürlich darüber hinaus nachhaltig für alle Bewohner nutzbar sein. Das von der Bürgerplattform bisher entwickelte Konzept richtet sich ausdrücklich an alle Generationen und Nutzergruppen und soll darüber hinaus dem Park Morgenleite zu einem Alleinstellungsmerkmal verhelfen, das über Stadtteilgrenzen hinweg Bewohner der Stadt Chemnitz in „unsere“ Stadtteile führt. Die Planungen dafür beruhen auf Anregungen und Wünschen der Bürger, die beim Bürgerforum in der Markersdorfer Oase im September 2019 und danach zusammengetragen wurden.

Derzeit sind die Ideen in sieben Module unterteilt, die unter anderem einen kleinen Wasserspielplatz, einen Barfußpfad, Bewegungselemente für alle Generationen sowie eine Freiluftbühne mit Sonnensegel vorsehen. Die konkreten Abstimmungen zur Umsetzbarkeit aller Ideen werden in den nächsten Wochen und Monaten in enger Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt und einem Planungsbüro erfolgen. Spätestens im Frühjahr 2022 ist dann erneut eine Bürgerbeteiligung, diesmal vor Ort im Park Morgenleite, geplant. Dann sollen alle Ideen mit dem aktuellen Planungsstand vorgestellt und mit den Bürgern erneut abgestimmt werden. Und falls sich bis dahin Änderungsbedarf ergeben hat, weil die eine oder andere Idee nicht ins Budget passt, die vorgegebenen Bedingungen dies nicht zulassen oder sich neue zu beachtende Anregungen ergeben haben, wollen wir gemeinsam mit den Bürgern die nächsten Schritte diskutieren.

Für Anregungen oder Nachfragen zu stadtteilbezogenen Themen und Anträgen oder Beratung zur Förderung aus dem Bürgerbudget wenden Sie sich bitte an:

In der letzten Ausgabe berichteten wir, dass im Zuge der Umsetzung der neuen Linienführung der Buslinie 53 über die Wolgograder Allee wegen Bedenken zur Verkehrssicherheit Parkplätze für Kunden der kleinen Handwerksbäckerei Werner und der Filiale der Metzgerei Gränitz an der Markersdorfer Straße weggefallen sind. Die Kunden sollten auf die Parkplätze der angrenzenden Meinersdorfer Straße ausweichen. Die Gewerbetreibenden fürchteten ohne die Parkplätze um ihre Existenz und wandten sich an den Gewerbestammtisch Chemnitz-Süd. Daraufhin wurde das Gespräch mit der Stadtverwaltung und mehreren Stadtratsfraktionen gesucht, um alternative Lösungen zu finden. Mit allen Beteiligten gab es Vor-Ort-Termine und auch die Koordinatorin der Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“, Katharina Keller, versuchte zu vermitteln. Zum Schluss konnte eine zufriedenstellende Lösung für die Gewerbetreibenden gefunden werden. So bleiben zwei Kurzzeitparkplätze halb auf dem Gehweg zur Bäckerei und Fleischerei erhalten und der Bus der Linie 53 kann dort weiterhin um die Kurve fahren. An dieser Stelle sei nochmals allen Beteiligten für ihre Unterstützung gedankt. (JW)

Die **Steuerungsgruppe der Bürgerplattform** trifft sich jeden vierten Donnerstag im Monat um 17:30 Uhr.
Sie sind herzlich eingeladen, einfach einmal vorbeizukommen.

Nächste Termine: Donnerstag, **23.09.**, 17:30, im Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13 sowie **28.10. und 25.11.**, jeweils 17:30.
Die Treffpunkte für 28.10. und 25.11. werden rechtzeitig auf www.chemnitz-sued.de bekanntgegeben.

Bürgerplattform
„Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“
Koordinatorin Katharina Keller
Stadtteilbüro
Wladimir-Sagorski-Straße 24

Telefon: 0371 3342482 und
0163 4158175
E-Mail: info@chemnitz-sued.de

Sprechzeiten:
montags: 16:00 bis 17:00 Uhr und
freitags: 09:00 bis 11:30 Uhr oder
nach Vereinbarung

Mach-Mit-Einsätze am Helbersdorfer Teich geplant

Direkt im Winkel zwischen Südring und Helbersdorfer Straße liegt der Helbersdorfer Teich, eine idyllische grüne Oase zum Ausruhen, Träumen und Gedankenaustausch. Ein Rundweg führt um den Teich und Bänke laden zum Verweilen und Beobachten ein. Außer am Zu- und Abfluss ist vom Gewässer allerdings kaum noch etwas zu sehen. Stattdessen hat sich dort ein prächtiges Biotop mit einer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt entwickelt. Leider wird das dichte Grün auch für die Ablagerung von Müll genutzt.

Aufgrund eines Stadtratsbeschlusses wurden im Haushaltsplan die Mittel für Teichsanierungen aufgestockt und die Verwaltung beauftragt, Teiche zu benennen, die 2021/2022 saniert werden sollen. Ausgewählt wurden der Blauborn-, Poltermühlen-, Schönherr- und Helbersdorfer Teich. Bei letzterem werden für die Entschlammung 110.800 Euro bereitgestellt. Damit verbunden ist auch die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements bei der Pflege und Umfeldgestaltung dieser Teiche, zum Beispiel Wildkrautbeseitigung auf den Wegen, Entfernung von Müll, Streichen und Aufstellen von Bänken. Aktuell plant hierzu die Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“ in Abstimmung mit dem Grünflächenamt verschiedene Mach-Mit-Einsätze. Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Initiativen, Unternehmen sowie weitere Stadtteilakteure sind aufgerufen, sich an der Aufwertung und Verschönerung des Helbersdorfer Teiches zu beteiligen.

Der Helbersdorfer Teich hat sich zu einem prächtig blühenden Biotop entwickelt, das jedoch leider auch als Sammelbecken für Unrat dient.

Gabriele Meinel

Das besondere Bild

In dieser Ausgabe handelt es sich weniger um ein besonderes Bild als vielmehr um eine ganze Bildersammlung, die uns Leser Axel Meßinger gesendet hat. Er wohnt noch nicht lange im „Heckert“ und wirft einen ganz eigenen Blick auf das Gebiet. Die ausgesuchte Aufnahme lässt einen frühsommerlichen Blick über die Dorflage von Markersdorf auf die Häuser der Max-Türpe-Straße schweifen. Auf seinem visuellen Spaziergang abseits der Hauptstraßen möchte er „die Atmosphäre transportieren, die ich empfinde, wenn ich durch das Heckert spaziere. Die vielen kleinen Wege, die zum Erkunden einladen. Die Häuser, die häufig hinter den gewaltigen Bäumen zu verschwinden drohen. Die enorm vielen Grünflächen mit nicht minder wenigen Gebüschen. Die zahlreichen Sport- und Spielplätze. Schlicht: Die Plätze, die zum Entspannen und Erholen einladen.“ (TR)

Die komplette Bildersammlung sehen Sie, wenn Sie per Smartphone den QR-Code scannen.

Herzlich Willkommen

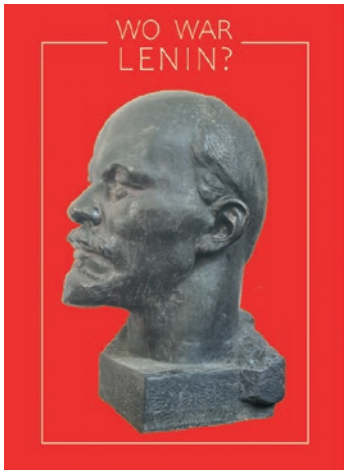
Parken kostenlos!
vita-center.de

CHEMNITZ VITACENTER

Täglich. Freundlich. Nah.

Zwei Skulpturen – viele offene Fragen

In den vergangenen Wochen standen gleich zwei ehemals im Heckert-Gebiet beheimatete Skulpturen im Fokus der Fachwelt.
Im Juli recherchierten das Stadtteilmanagement, die Freie Presse, der Chemnitzer Geschichtsverein, das Stadtarchiv und das Staatliche Museum für Archäologie Chemnitz zum Verbleib der von Lew Kerbel geschaffenen **Lenin-Büste**, die bis 1991 vor der ehemaligen Oberschule „Friedrich Hähnel“ an der Friedrich-Hähnel-Straße 88 stand.
Die Recherchen führten zu dem Freie Presse-Artikel „Der zweite Nischel: Das Geheimnis der Chemnitzer Lenin-Büste“. Zunächst das wichtigste Resultat: Die Büste ist erhalten geblieben und steht im Schloßbergmuseum. Jedoch konnte bislang nicht schlüssig geklärt werden, wie genau die Büste vom Sockel an der Friedrich-Hähnel-Straße ins Schloßbergmuseum kam und wann genau sie dort aufgenommen wurde. Angeblich wurde die Büste abgeschraubt. ber wer kann eine knapp drei Zentner schwere Büste von einem zirka 1,20 Meter hohen Sockel abschrauben und transportieren? Im Artikel wird weiterhin beschrieben, dass die Büste in einer Chemnitzer Parkanlage aufgefunden wurde. Wer hat sie dort ausgesetzt, nachdem er so viel Arbeit in die Demontage investierte und wer hat sie in der Parkanlage gefunden?



Die Lenin-Büste steht jetzt im Schloßbergmuseum.

Die heute verschwundene „Badende“ im Jahr 2007.

All das führt zu der Kernfrage: Wo war Lenin zwischen 1991 und seiner Einlieferung ins Schloßbergmuseum?

Von nicht weniger Fragezeichen ist das Verschwinden der **Skulptur „Badende“** umgeben. Die von dem Bildhauer Friedrich Gedons um 1920 geschaffene Skulptur zierte einst das Wasserbecken einer Fabrikantenvilla in der Morgenleite. Die Geschichte dieser Fabrikantenfamilie sowie des betreffenden Grundstücks ist sehr interessant, aber an dieser Stelle zu umfassend, um wiedergegeben zu werden. Stark verwahrlost lag die Skulptur etwa 30 Jahre lang im besagten Wasserbecken, eingekeilt von schweren Gesteinen, die wiederum einst die Beckenwände bildeten. Spätestens mit dem Freie Presse-Artikel „Die rätselhaften Ruinen hinter dem Vita-Center“ im September 2020 erhielt die Skulptur neue Aufmerksamkeit. Anfang August 2021 plante eine Expertengruppe, bestehend aus Vertretern des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen aus Dresden, der Unteren Denkmalschutzbehörde Chemnitz, dem Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz, und dem Chemnitzer Geschichtsverein eine Vor-Ort-Begehung, bei der die Besitz- und Grundstücksverhältnisse des Wasserbeckens geklärt und Möglichkeiten einer Sanierung der stark verwitterten Skulptur besprochen werden sollten. Jedoch: Die Skulptur war weg! Sichtbar waren noch frische, grobe Schleif- und Druckspuren, möglicherweise von einem provisorischen Gerüst oder Flaschenzug. Wenige Schritte weiter lagen ein Spaten, Hebelwerkzeuge, ein einfacher Rollwagen und Deckenpaneele, mit denen möglicherweise die schwere Skulptur auf einem Rollwagen über den unebenen Waldboden abtransportiert wurde. Steine mit frischen Bruchstellen sowie grobe und ebenfalls frische Beschädigungen am Beckenrand deuten auf einen unprofessionellen Abtransport in großer Eile hin.
Angeblich wurde die „Badende“ verkauft und sollte saniert werden. Doch warum nahm der Eigentümer nicht Kontakt zu hiesigen engagierten Institutionen und Vereinen auf? Gelder für die Sanierung sowie für eine würdige Präsentation an geeigneter Stelle standen sowohl von einem im Gebiet ansässigen Großvermieter sowie über den Verfügungsfonds zur Verfügung. Warum wurde der ebenfalls zum Ensemble gehörende Stierkopf, ein kunstvoll gefertigter steinerner Wasserspeier, unbeachtet zurückgelassen? War es Zufall, dass die Bergung der jahrzehntelang dort liegenden Skulptur nur kurze Zeit vor dem Eintreffen der Expertengruppe erfolgte? Es ist unklar, ob sich die „Badende“ gegenwärtig noch in Sachsen befindet. Es bleibt zu hoffen, dass die Steinplatte, mit der die Dame verbunden war, noch erhalten ist. Im Gegensatz zur Lenin-Büste ist die Zukunft der „Badenden“ ungewiss.

Norbert Engst

KITA-Platz gesucht?

Liebe Eltern, ab August dieses Jahres haben wir wieder freie KITA-Plätze! Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Integrative Kindertageseinrichtung
Max-Müller-Straße 11
Telefon: 0371 49529900
E-Mail: kita-maxmuellerstr@stadt-chemnnitz.de

Gertrud Lanßky – aus dem Leben einer Kappler Hebamme

Im SÜDBLICK 3/2020 suchte Ursula Arnold nach Spuren ihrer einstigen Hebamme Gertrud Lanßky (1904–1968), die zahlreichen Kindern in Kappel auf die Welt geholfen hat. Nachfolgend erzählt die „Lanßkyn“ in einem fiktiven Monolog, in den ihr Lebenslauf eingebunden ist, aus ihrem Leben.

„Als erste Tochter des Lageristen Willy Leichsenring und seiner Ehefrau Minna, geb. Meier, wurde ich am 28. März 1904 in Helbersdorf geboren. Um 1912 erwarb mein Vater für uns ein Haus auf der Helbersdorfer Straße 61 und eröffnete dort mit meiner Mutter ein Milchgeschäft. Meine Kindheit verlief geregelt. Von 1910 bis 1917 besuchte ich die Volksschule Helbersdorf. Nach meiner Konfirmation half ich im elterlichen Geschäft aus. An den Wochenenden aber ging's stets mit den Freundinnen nach Chemnitz! Dort habe ich auch Kurt Lanßky kennengelernt. Er war zwei Jahre älter als ich, Buchhalter und gerade aus Gera nach Chemnitz gezogen. Wir waren mächtig verliebt! 1923 wurde unser erster Sohn geboren und da mussten wir gucken, wie die Familie ernährt wurde. Mit meinem Volksschul-Abschluss standen mir nicht viele Wege offen, ich wollt' aber mehr sein als ein Hausmütterchen. Warum nicht Hebamme werden? Der Nachlass meines Vaters, er ist 1921 gestorben, reichte gerade für einen Hebammenkurs. Im September 1926 schrieb ich mich am Trierschen Institut in Leipzig ein. Fast ein Jahr lang musste ich dort lernen und leben, fern von Kurt und unserem Knaben. Aber die Lernerei hat sich gelohnt und ich konnte vor allen mit meinem Zeugnis angeben: Zensur ‚sehr gut'! 1928 ließ ich mich als frei praktizierende Hebamme in Kappel nieder, wo uns Kurt eine schöne Wohnung auf der Zwickauer Straße 147 angemietet hat. Viel verdient habe ich zwar nicht, aber immerhin hat die Krankenkasse meine Rechnungen pünktlich bezahlt. In den 1930er Jahren war immer genug zu schaffen, bis der schreckliche Krieg kam. Auch Kurt wurde eingezogen und dabei hatten wir zwei Söhne – der jüngste kam 1930 – die ich mit meinem Beruf nun allein ernähren musste. Das blieb auch so, denn mein Kurt ist Ende 1945 verstorben. Aus der Kriegszeit erinnere ich mich noch an eine recht abenteuerliche Geburt. Es war gerade Fliegeralarm und das junge Ding hatte Presswehen! ‚Mädel, mach schnell!', rief ich immer wieder. Zum Glück gab's keinen Angriff! Das Kindlein war gesund und munter, trotz unser aller Angst. Nach dem Krieg ging dann alles drunter und drüber, aber Kinder warten halt nicht auf bessere Tage. Die Frauen waren heilfroh, dass sie mich hatten, wo kaum Betten in den Krankenhäusern waren. Nach einer Nachschulung im Städtischen Frauenklinikum wurde ich wieder in meinem alten Bezirk Kappel eingesetzt. Ein freies Praktizieren war es nun nicht mehr. 1953 stellte mich das Städtische Frauenklinikum ein. Hausgeburten durfte ich aber weiterhin durchführen, da meine alte Niederlassungserlaubnis noch galt. Das nannte sich Außendienst. Freilich haben die Ärzte die Frauen schon in der Schwangerschaft ans Krankenhaus verwiesen. Aber es waren auch Querköpfe dabei, die nicht ins Klinikum wollten und mich ganz spontan in der Nacht zur Geburt riefen. Ursula zum Beispiel. Für mich alles kein Problem, da hilft die jahrelange Erfahrung und in vergangenen Zeiten war es auch nicht anders. 1962 bin ich wieder weg von der Klinik und habe bloß Außendienst gemacht. Nur Ärger habe ich in Flemming mit den jungen Hebammen gehabt, war ich es doch gewöhnt, auf mein Gefühl und meine Erfahrung zu hören. Das kann man nicht so leicht ablegen nach jahrelanger Freiberuflichkeit. Zwei Jahre später habe ich die Geburtshilfe schweren Herzens ganz aufgegeben und nur noch beim Gesundheitswerk „Mutter und Kind“ auf der Oberfrohnauer Straße 12 Schwangere betreut. Zwei Mal, 1966 und 1967, habe ich da einmalige Mehrleistungsprämien anlässlich des Tages des Gesundheitswesens bekommen. Eine schöne Geste für solch langen Dienst an Müttern und Kindern!“

Foto: privat

Gertrud Lanßky starb am 5. Januar 1968. Sie war fast 40 Jahre im Hebammenberuf tätig und hat Frauen in friedlichen und aufwühlenden Zeiten Tag und Nacht beigestanden. Zu ihrem Leben und zum Hebammendasein im unruhigen 20. Jahrhundert ist jüngst ein ausführlicherer Artikel im „Chemnitzer Roland“ 1/2021 erschienen.

Natalie Rinberg,
„Chemnitzer Roland“

Aus dem DLC 2.0 berichtet: Altes zu neuem Leben erwecken und Kinder erfreuen

Die Tauschtische im DLC 2.0 und vor dem Gebäude der Jugendberufshilfe werden oft und gerne genutzt. Die kostenlos zur Verfügung gestellten Gegenstände stammen zum Teil aus Haushaltsauflösungen. So fand auch ein alter Kaufmannsladen den Weg. Er war in einem schlechten Zustand, als er der Projektleiterin Sybille Höhne übergeben wurde. Man sah ihm an, dass er oft genutzt und dann vergessen wurde. Zum Wegschmeißen zu schade, doch was tun? Zum Glück befinden sich im Haus der Jugendberufshilfe gGmbH auch die Räume der Jugendwerkstatt Aktivierungshilfe. Die Teilnehmer des Projektes lernen, sich eine Tagesstruktur zu erarbeiten und haben die Möglichkeit, sich auf den Übergang in eine berufliche Ausbildung vorzubereiten. Justin Kerndt und Björn Meinhard entschieden sich für den Projektansatz „Holzarbeiten“. Im Rahmen der Arbeit haben sie sich des alten Kaufmannsladens angenommen – er stammt vermutlich aus den 1950er Jahren – und mit Ausdauer, Geduld und viel Schleifpapier aufpoliert sowie kleine Reparaturen daran durchgeführt. Nun musste nur noch ein neuer Platz für ihn gefunden werden. Gleich in der Nachbarschaft hat die Kindertagesstätte „Erstes Chemnitzer Kindergartenmodell“ ihr Domizil. Eine Frage und eine kurze Absprache über den Gartenzaun mit den Erzieherinnen und schon fand sich für den Kaufmannsladen eine neue Verwendung.

Justin Kerndt und Björn Meinhard nahmen sich engagiert des maroden Kaufmannsladens an. *Foto: privat*

Europäische Union
Europa fördert Sachsen.
ESF
Europäischer Sozialfonds
Freistaat Sachsen
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Bleibt zu hoffen, dass die Kinder der „Seepferdchengruppe“ noch lange ihre Freude beim Spielen damit haben. Und mal ehrlich, liebe Leser, was könnte es Schöneres geben, als ein altes Teil durch Kinderlachen zu neuem Leben zu erwecken?
Wir danken allen Bewohnern aus Fördergebiet Chemnitz Süd, die uns unter anderem im Rahmen von Haushaltsauflösungen Spenden übergeben haben. Herzlichen Dank sagen wir im Namen der vielen Bewohner, denen mit diesen Spenden eine Freude bereitet werden konnte.
Wir bitten für die Übergabe von Spenden um telefonische Voranmeldung.

Kontakt:
Dienstleistungscenter Süd DLC 2.0
Telefon: 0176 64456864
E-Mail: hoehne.s@gesa-ag.de

Jugendberufshilfe Chemnitz gGmbH Chemnitz, DLC – Nachbarschaftshilfe Chemnitz Süd, Straße Usti nad Labem 43 – 45, Telefon: 4004975, www.jbhc.de		
Wir bitten um telefonische Terminvereinbarung.		
Montag und Freitag	09:00 – 12:00	Beratung: Individuelle Gesprächsangebote rund um den Alltag (Hilfe für Behördengänge usw.)
Dienstag	09:00 – 16:00	Nachbarschaftshilfe: Anfragen und Unterstützung für Familien und Alleinstehende (Tauschtische für Bekleidung und Haushalt)
Mittwoch	09:00 – 16:00	Zeit schenken – gib & nimm, gemeinsam statt einsam – Annahme von Anfragen für Hilfesuchende und Helfer
Letzten Mittwoch im Monat	18:00	Lichtbildervortrag (Unter Vorbehalt entsprechend der gesetzlichen Regelungen zur COVID-19-Pandemie. Bitte die aktuellen Aushänge beachten.)
Donnerstag	09:00 – 16:00	Hobbythek: Das Hobby mit anderen teilen.

Treffpunkt für junge Menschen im Vita-Center

Am 10. September um 15 Uhr wird ein neuer Bürger- und Jugendtreff im Vita-Center eröffnet. Dazu wurde im Herbst 2020 ein Kooperationsvertrag zwischen der Werbegemeinschaft Vita-Center Chemnitz GbR und der Jugendberufshilfe Chemnitz gGmbH (JBH) geschlossen.
Für den neuen Bürger- und Jugendtreff stellt das Center-Management Räume in der zentralen oberen Ladenzeile zur Verfügung. Nach der Einrichtung und Gestaltung der Räumlichkeiten sollen diese interessierten Bürgern die Möglichkeit geben sich zu informieren, sich auszutauschen und sich als Ehrenamtler in die weitere Gestaltung des Treffs einzubringen.
Die Gestaltung und Einrichtung des Treffs übernahm die Mobile Jugendarbeit (MOJA) der JBH. Das Projekt wurde mit Fördermitteln des Bürgerbudgets für den Kauf von Sitzmöbeln unterstützt.
Für die Einrichtung und Gestaltung des Treffpunktes sowie zur Entwicklung von Angeboten suchen die Mitarbeiter der Mobilen Jugendarbeit noch Interessierte. Diese können sich per E-Mail oder telefonisch weiter informieren. (KS)

Kontakt:
E-Mail: moja@jbhc.de
Telefon: 0176 57984475.

Öffnungszeiten des Treffs:
Mo – Fr: 10 bis 20 Uhr

Sprechzeiten der MOJA vor Ort:
Di: 15 – 17 Uhr
Do: 10 – 12 Uhr

Altersfreundliches Wohnen im Mehrgenerationenhaus Bruno-Granz-Str. 70a

Seit 1980 gehört das Mehrgenerationenhaus in der Bruno-Granz-Straße 70a als altersgerechtes Wohnobjekt zu unserem Bestand. Mit unserer nun mehr 40-jährigen Erfahrung können wir Ihnen ein selbstbestimmtes und unabhängiges Wohnen bis ins hohe Alter ermöglichen. Ein hohes Maß an Lebensqualität, zahlreiche Serviceleistungen sowie Kultur- und Freizeitangebote in der Gemeinschaft zeichnen uns dabei aus.

Veranstaltungen

- Spiel-, Film- und Plaudernachmittage
- Ausflüge, Tagesreisen und Wanderungen
- Gedächtnistraining
- Live-Auftritte von Künstlern verschiedener Genres

Ausstattung

- helle und barrierearme 1-Raum-Wohnungen
- ebenerdiger Aufzug
- Sportraum, Bibliothek
- genossenschaftliche Begegnungsstätte
- Einkaufsmöglichkeiten in Laufnähe

Service

- hausinternen Pflegedienst
- Menüservice mit "Essen auf Rädern"
- Friseur, Podologie und Massage im Haus
- Sozialer Kümmerer vor Ort

Büro in der genossenschaftlichen Begegnungsstätte
Bruno-Granz-Straße 70a | 09122 Chemnitz
www.wch-eg.de | per@wch-eg.de | ☎ 0371/272 48 428

67 JAHRE WCH WOHNEN mit ZUKUNFT

WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT CHEMNITZ-HELBERSDORF

Lesereinsendungen zum 95. Flughafenjubiläum

Über die Berichte zum Jubiläum des ehemaligen Flughafens in Kappel freuten sich nicht nur viele Leserinnen und Leser der vergangenen Ausgabe, viele nutzen auch die Gelegenheit, beim Stadtteilbüro vorbeizuschauen und sich eine Flughafensonderausgabe mitzunehmen. Einige Leser meldeten sich auch mit kleinen Geschichten und Bildern, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen.

Herbert M. Pchalek sendete historische Aufnahmen von der legendären Ankunft der LZ 127 „Graf Zeppelin“ 1930 am Flughafen. Die Aufnahmen erstellte Paul Walter Fiedler, der Großvater seiner Frau. Er war gemeinsam mit anderen Pferdegeschirrführern dafür zuständig die bei der Landung des Zeppelins herabgelassenen Seile zu halten und so diese erst zu ermöglichen.

Peter Jurk aus Markersdorf hat einige Jahre lang Flugschauen und Fallschirmspringen am Flughafen noch selbst erleben können. Die Beschreibung der Segelflugzeughalle am Rande der Stadt, weckte bei ihm zusätzliches Interesse. „Wir wohnten direkt gegenüber dem ehemaligen Hangar in dem Haus auf der Straße Usti nad Labem.“ Auch wenn er selbst das Bild nicht mehr genau datieren konnte, sein Sohn war sich sicher: Es war der 15. April 1982. „Auf jeden Fall haben wir das unrühmliche Ende des einst stolzen Segelflugzeughangars unseres Flugplatzes unmittelbar miterlebt.“

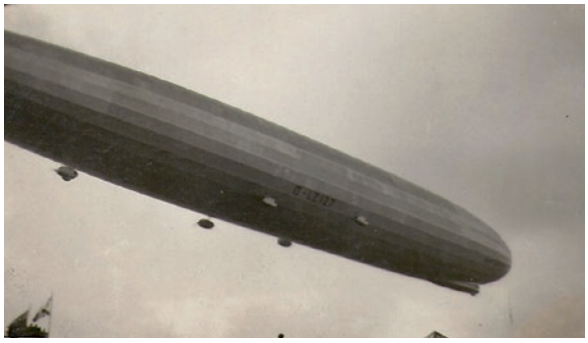
„Mit dem Flugplatz verbinden mich viele Erinnerungen“ berichtet Steffen Hamperl. Sein Vater war dort 1952 einer der ersten Segelfluglehrer und er selbst wurde später Funkamateur. Vor der Wiedervereinigung befand sich die Klubstation der Amateurfunker in dem Nebengebäude des Flughafens auf der Höhe des heutigen Ärztehauses, bevor dieses durch Vandalismus zerstört wurde.

Eine erzählenswerte Erinnerung weiß auch Stephan Brenner zu berichten, der von 1998 bis 2009 als Pfarrer in der Evangelisch-Lutherischen Dietrich-Bonhoeffer-Kirchgemeinde wirkte. Am 17. Juli 1962 begab sich Familie Brenner vom vogtländischen Klingenthal auf den Weg zum Karl-Marx-Städter Flughafen. Von hier ging es mit einer Antonow AN-2 weiter zum Flughafen Leipzig-Mockau und abermals mit dem Flugzeug weiter nach Barth an die Ostsee. Urlaubsziel war der Ort Kloster auf Hiddensee. Es handelte sich um eine FLEI-Reise. Diese DDR-Kreation beinhaltete die Anreise per Flugzeug sowie die Rückreise mit der Eisenbahn. Ebenfalls in dieser FLEI-Reise an die Ostsee inbegriffen war die Erfahrung, wie es sich anfühlt, wenn ein Luftloch durchflogen wird.

Da der 17. Juli nicht nur Anreisetag, sondern auch Stephan Brenners neunter Geburtstag war, durfte ein Besuch in der Geschenkeabteilung des Flughafengebäudes nicht fehlen. Dort fiel die Wahl auf einen Modellbaukasten der Iljuschin-14. Stolz trägt Brenner diesen Modellbaukasten bei sich, während Vater Hellmut die Einstellungen an seiner mit Farbdiafilm bestückten Exa-Kamera vornimmt.

Was Stephan Brenner damals nicht ahnte war, dass er an seinem Geburtstag von jener Gemeinde aus in den Urlaub startet, für die er über vier Jahrzehnte später seelsorgerisch tätig sein wird. Ebenfalls ahnte zu diesem Zeitpunkt niemand, dass der Linienflugbetrieb ein gutes Vierteljahr später für immer eingestellt wird.

Thomas Rosner und Norbert Engst



Die Originalaufnahmen des Zeppelins wurden von Walter Fiedler mit einer kleinen „SIDA Optik“ angefertigt und waren nicht größer als 2 x 2 Zentimeter.

Geschirrführer Walter Fiedler (l.).

Stephan Brenner mit Mutter und Schwester am 17. Juli 1962.

Schaulustige beobachten die Zerstörung des Segelflugzeughangars.

Straßenbahndepot wird zum Garagen-Campus der Kulturhauptstadt

Anlässlich der Kulturhauptstadt Europas 2025 soll das ehemalige CVAG-Straßenbahndepot an der Zwickauer Straße zu einem zentralen Kulturstandort – dem sogenannten Garagen-Campus – weiterentwickelt und umgestaltet werden. Das Areal, auf dem sich bereits das Straßenbahnmuseum, das Uhrenmuseum und eine Trödelhalle befinden, bietet viel Raum für Kreativität und neue Ideen.

Was stellen Sie sich unter einem Garagen-Campus vor? Was fehlt Ihnen in Chemnitz? Wie kann der Altbestand anders genutzt werden? Was soll hier in Zukunft konkret entstehen? Teilen Sie uns gerne Ihre Ideen, Anregungen und Wünsche mit. Besuchen Sie uns vor Ort auf einen netten Plausch – unsere Ideenhaltestelle ist geöffnet.

Im August und September, jeweils donnerstags von 16 bis 19 Uhr, auf dem Gelände des ehemaligen Betriebshofs auf der Zwickauer Straße 164.

Ansprechpartnerin:
Tina Winkel
E-Mail: tina.winkel@ageofartists.org
Telefon: 0151 12410332

Tina Winkel freut sich auf viele Anregungen und Ideen für den Garagen-Campus. Foto: privat

Weitere Infos auch unter: www.chemnitz2025.de/garagencampus2025
Facebook: GaragenCampusChemnitz

Genossenschaft macht nachhaltig mobil

Der »Erste Chemnitzer Mobilitätsknotenpunkt« zeigt, dass maximale persönliche Mobilität und Umweltfreundlichkeit heute kein Widerspruch mehr sind. Wir sind stolz auf dieses Projekt, das richtungsweisend für die nachhaltige Mobilität der Zukunft ist.

Ihre Vorteile:

- Parken, Laden, Car- und E-Bike-Sharing: alles an einem Ort
- 32 Stellplätze, Lademöglichkeit mit Solarstrom
- kurze Wege zum Umstieg auf Bus und Bahn

ERSTER CHEMNITZER MOBILITÄTS-KNOTENPUNKT AM ALTEN FLUGHAFEN

Unsere Wohngebiete

Helbersdorf, Kappel, Morgenleite: unsere Wohngebiete sind ruhig gelegen und dabei bestens an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Einkaufs-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten sind jederzeit schnell erreichbar.

- direkte Nähe zum schönen Stadtpark
- Kitas mitten im Wohngebiet
- Vita Center mit tollen Einkaufsmöglichkeiten
- ca. 10 Minuten in die City mit Bus oder Bahn
- mehr als 5 WCH-eigene Spielplätze

Kontakt:
Vermietungshotline: 0371 2759-145, www.wch-eg.de

MGH – gemeinsam und engagiert mit Kindern und Jugendlichen

Das Bundesfamilienministerium unterstützt die Mehrgenerationenhäuser mit zusätzlichen Fördermitteln in den Jahren 2021 und 2022. Das MGH Chemnitz beteiligt sich an dem programmgebundenen Projekt „MGH – gemeinsam und engagiert mit Kindern und Jugendlichen“. Gefördert werden Angebote, die auf die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien abzielen und sie bei der Bewältigung der pandemiebedingten Einschränkungen unterstützen. Dazu zählen Angebote zur Bewältigung von Lernrückständen ebenso wie zur Stärkung sozialer und psychischer Kompetenzen, Lern- und Hausaufgabenhilfen für Schülerinnen und Schüler, Bewerbungstraining und vielfältige Formen niedrigschwelliger Kinder- und Jugendsozialarbeit.

Seit August 2021 werden entsprechende Leistungen, wie die Lernwerkstatt und Ferienfreizeitangebote im MGH Chemnitz, inhaltlich ausgebaut in Zusammenarbeit mit der außerschulischen Jugendbildung der solaris Jugend- und Umweltwerkstätten in den Bereichen MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bzw. Medienkompetenz. Das aktuelle, in der Regel kostenfreie Angebot, findet sich in den Veranstaltungsprogrammen der genannten Einrichtungen.

Kontakt:
Kinder- und Jugendhaus solaris-TREFF im Mehrgenerationenhaus Chemnitz
Irkutsker Straße 15, 09119 Chemnitz
Telefon: 0371 3685872
E-Mail: solaris-treff@solaris-fzu.de
Internet: www.solaris-fzu.de

solaris Jugend- und Umweltwerkstätten
Neefestraße 88 b, 09116 Chemnitz
Telefon: 0371 3685850
E-Mail: jugendwerkstaetten@solaris-fzu.de
Internet: www.jugend-und-umweltwerkstaetten.de

Teilhabe stärken, Familien fördern: TANDEM hat wieder Plätze frei

Das Projekt TANDEM Sachsen – Stadt Chemnitz fördert die soziale Teilhabe von Familien und beinhaltet vor allem die Beratung und Betreuung von Menschen, die langzeitarbeitslos sind. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des Projektes werden individuelle und familiäre Problemlagen bearbeitet, Lösungsansätze entwickelt und Teilhabe am Arbeits- und Bildungsleben gestärkt. Gleichzeitig erhalten die Kinder eine bestmögliche Förderung. Aktuell sind Plätze zu vergeben. TANDEM richtet sich an Bedarfsgemeinschaften, das heißt Elternpaare oder Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern, von denen mindestens ein Elternteil langzeitarbeitslos ist. Das Vorhaben wird finanziert vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie dem Europäischen Sozialfonds.

Kontakt:
Projektteam TANDEM
Dr.-Salvador-Allende-Straße 34
09119 Chemnitz
Telefon: 0371 3685890
E-Mail: tandem@solaris-fzu.de
Web: www.solaris-fzu.de

Veranstaltungen in Lehmanns Café

Sonntag, 12. September 2021, 19:30 Uhr
Ausstellungsgespräch
Lehmanns Café, Markersdorfer Straße 112

Im Rahmen der 30. Tage der jüdischen Kultur Chemnitz laden wir Sie herzlich zur Eröffnung der Fotoausstellung und zum Gespräch über den Aufenthalt des Fotografen Andreas Schroth in Israel ein.
Musikalisch mitgestaltet wird der Abend durch den Liedermacher Wolfgang Tost.

Sonntag, 26. September, 19:30 Uhr
Klezmer-Tango-Konzert
Lehmanns Café, Markersdorfer Straße 112

Akkordeonduo Leuschner – das sind zwei junge Musiker, die mit dem Akkordeon die Welt der Musik von heute und damals erkunden. Ihr Programm reicht von klassischen Werken über Klezmer, Tango bis hin zum Genre der Filmmusik. Auch die virtuose Unterhaltungsmusik bildet einen festen Bestandteil ihres Repertoires. Ein besonderer Höhepunkt ist die Improvisation der beiden über bekannte Melodien.

Mit der zweiten Chance die Berufung gefunden

Der Helbersdorfer Thomas Roßner ist Pfleger des Jahres

Kennen Sie die Redewendung „Man soll sich nicht mit fremden Federn schmücken?“ Doch was tun, wenn die Federn von außen einfach aufgesteckt werden? So ging es mir Mitte Mai, als sich die Glückwunsch-Mails häuften und selbst langjährige Ehrenamtliche des Stadtteilmanagements mich morgens anriefen, um zu gratulieren. Die Texte verschiedener Zeitungen waren aber auch zu eindeutig: Der 37-jährige Angestellte der Arbeiterwohlfahrt, Thomas Roßner, wurde mit dem 3. Preis zum Pfleger des Jahres 2021 der Initiative Herz & Mut ausgezeichnet. Bis auf einen kleinen Buchstaben im Nachnamen passte ja auch alles. Als ich dann noch erfuhr, dass es sich um einen Helbersdorfer handelt, wollte ich unbedingt unsere Version des doppelten Lottchens in die Stadtteilzeitung bringen.

Zufällig treffen wir uns schon etwas zu früh vor der Wohnung von Thomas Roßner. Er bittet mich gern hinauf und erzählt mir von seinem Werdegang. Sein großer Wunsch war es schon immer Jura zu studieren, sodass nach dem Abitur ihn auch niemand davon hätte abbringen können. Nicht einmal die eher durchschnittlichen Noten. Als es 2004 zum Studium nach Leipzig ging, waren dort schon familiäre Bindungen vorhanden. Seiner Oma Edith half Roßner während seines Studiums oft und ging gern mit ihr spazieren. Im Jahr 2012 bestand er jedoch die staatliche Pflichtfachprüfung des Studiums nicht und musste sich neu orientieren. Er machte eine Ausbildung zum Rechtsanwaltsfachangestellten in Chemnitz, doch die anschließende Arbeit mit Akten und Paragraphen in einer Kanzlei erfüllte ihn nicht. Nach vielen Bewerbungen und Enttäuschungen stellte sich für ihn die Frage, wie es weiter gehen sollte. Er erinnerte sich an seine Leipziger Zeit, wie viel Freude ihn das Kümmern um Oma gemacht hatte und begann ein Praktikum in der Kurzzeitpflege. „Das hat mich vom ersten Tag gehabt“, erzählt Roßner. „Ich wurde gleich ins kalte Wasser geschubst

Der stolze Pfleger des Jahres mit seiner Auszeichnung. Fotos: privat

und musste Frühstück austeilen, ohne die Bewohner zu kennen – es war ein herrliches Arbeiten mit viel Spaß. Dieser erste Tag hat mich so geprägt.“ Selbst zuhause strahlte er noch. Von diesem Moment an lief es wie am Schnürchen. Nach der einjährigen Ausbildung zur Pflegehilfskraft fand der familiär verwurzelte Helbersdorfer 2016 direkt im Marie-Juchacz-Haus der Arbeiterwohlfahrt seine Berufung und ist dort mittlerweile nach einer vierjährigen berufsbegleitenden Ausbildung seit 2021 als Pflegefachkraft angestellt und die gute Seele auf seiner Station.

Ob dies das Ende der Fahnenstange ist, will ich wissen? Thomas Roßner kann sich gut vorstellen, eines Tages als Ausbilder in der Pflege oder Praxisanleiter vor Ort zu arbeiten. Doch erst einmal heißt es Durchatmen. In seiner Freizeit nutzt er dazu als Ausgleich das Fitnessstudio oder die Radwege im Stadtpark. „Ich wohne gern im Heckert“ erklärt Roßner. „Hier ist meine Heimat, hier bin ich aufgewachsen auf der Wenzel-Verner-Straße. Ich kenne die Klischees, aber ich fühle mich hier sehr wohl und für mich war immer klar, dass ich hierher zurückkehren möchte. Das Heckert hat so viel zu bieten, es ist grün, offen, abends ruhig. Darum denke ich auch, dass die Kulturhauptstadt die schönen Seiten zeigen kann und gut für das Image hier ist – auch wenn ich anfangs bei der Bewerbung schmunzeln musste.“

Wie kam es schließlich zu der Auszeichnung? „Als Anfang April die Mail meiner Schulleiterin mit ihrem Vorschlag zur Würdigung als Pfleger des Jahres kam, war das eine große Ehre für mich nach einem halben Monat als Fachkraft.“ Anschließend ging Roßner davon aus, dass er noch einen Fragebogen ausfüllen müsste, er ging in einen großen Saal „und als dann alle Handys auf mich gerichtet waren und eine große Videoleinwand aufgebaut war, wusste ich, dass da etwas nicht so ganz stimmen konnte. Ich habe nix von der Auszeichnung geahnt und war dann so überwältigt, das war der Hammer!“ Da es sich um eine Vorabaufzeichnung handelte, musste er noch zwei Wochen gegenüber Kollegen dichthalten.

Nach dem 12. Mai häuften sich dann die Anfragen von vielen Medien. „DPA, MDR, Freie Presse – dabei will ich gar kein Medienstar sein. Das ist nichts für mich und meine Art.“ Umso schöner, dass der sympathische Helbersdorfer für unsere Stadtteilzeitung Zeit fand.

Thomas Rosner, Stadtteilmanager Chemnitz Süd

Eine Redewendung sagt: Ein Lächeln ist die kürzeste Verbindung zwischen zwei Menschen. Ein bisschen Abstand musste derzeit dann aber doch sein.

Dietrich-Bonhoeffer-Kirchgemeinde hat einen neuen Pfarrer

Dass er Pfarrer werden will, wusste Albrecht Matthäus schon als Schüler. Doch bis dahin war es ein weiter Weg, der ihn schließlich in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirchgemeinde im Chemnitzer Süden führte.

1987 geboren, wuchs Albrecht Matthäus in Leipzig auf und war ein richtiges Stadtkind, wie er selbst sagt. Er stammt aus einer christlich und naturwissenschaftlich geprägten Familie und war schon in der Schule begehrter Ansprechpartner für seine Freunde, sogar für die Lehrer, wenn es um religiöse Fragen ging. Trotzdem entschied er sich nach dem Abitur und dem Zivildienst in einer Lungenheilklinik zunächst für ein Studium der Chemie, merkte aber schnell, dass dies nicht das Richtige für ihn war, brach ab und begann, evangelische Theologie in Tübingen zu studieren. Parallel dazu nahm er ein Philosophiestudium auf und schloss seine Ausbildung schließlich in Leipzig erfolgreich ab, das war 2016. Nach der Heirat kam 2017 Sohn Theophil und die Familie zog nach Zwickau, weil Albrecht Matthäus in Lichtentanne sein Vikariat begann.

„Zu der Pfarrstelle in Chemnitz kam ich wie die Jungfrau zum Kind“, sagt er, denn eines Tages lag ein Brief im Kasten, mit dem ihm eben diese Stelle zugewiesen wurde. Also fuhr das Ehepaar nach Chemnitz und

Albrecht Matthäus wurde mit diesem Plakat herzlich in seiner neuen Kirchgemeinde begrüßt.

guckte sich um, was die Familie hier erwartete. „Wir waren hellauf begeistert: Die Wohnung im Pfarrhaus ist klasse, die Gemeinde war sehr entgegenkommend; wir haben uns sofort wohl und angenommen gefühlt.“ Inzwischen hatte die Familie 2019 mit Tochter Thekla und Ende Juli diesen Jahres mit Amalia weiteren Zuwachs bekommen.

„Als Pfarrer gestartet bin ich im Frühjahr gleich mit der Konfirmation, ansonsten gucke ich mir viel an und mache Besuche, um mir einen Überblick zu verschaffen. Die Kirchgemeinde ist stabil, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gaben in der Zeit der Vakanz der Pfarrstelle alle ihr Bestes, damit nichts wegbrach und die Atmosphäre ist sehr familiär. Ich erhielt einen Vertrauensvorschuss als Berufseinsteiger und Chemnitz-Neuling“, sagt er. Täglich sammelt er neue Erkenntnisse und Erfahrungen in und über die bis dato unbekannte Stadt. „Als ehemaliger Leipziger kann ich nur staunen, wie viele Wohnungen hier frei sind und wie viele Einkaufszentren es gibt. Aufgefallen ist mir auch, dass Chemnitz keine richtige Innenstadt hat.“ Dafür mag er den Menschenschlag, denn „die Chemnitzer haben ein sonniges Großstadtgemüt ohne Individualisierungsdruck wie in anderen Großstädten. Sie sind sehr freundlich und offen.“ Im Chemnitzer Süden hat ihn zunächst die Straßenführung verwirrt, mittlerweile kennt er sich etwas besser aus. „Die Plattenbausiedlung ist durch die Sanierungen ziemlich schön geworden und ich staune immer wieder, wie viele individuelle Geschichten sich hinter den gleichförmigen Fassaden auftun.“

Albrecht Matthäus steht noch am Anfang seines beruflichen Weges, ist sich aber sicher, dass er die Aufgabe gemeinsam mit der Kirchgemeinde und vor allem Gottes Hilfe meistern wird.

Willkommensfest an der Alexander-von-Humboldt-Oberschule

Mit der Entscheidung des Chemnitzer Stadtrats am 2. Juni für die Namensänderung in „Alexander-von-Humboldt-Oberschule“ ab dem kommenden Schuljahr beginnt für unser Team, die Schülerschaft und die Eltern ein neues Kapitel in der Schulentwicklung.

Im vergangenen Schuljahr – dem ersten als eigenständige Oberschule – wurden unter anderem Gremien wie der Eltern- und der Schülerrat ins Leben gerufen, Ganztagsangebote geschaffen, neue Kooperationen zu verschiedenen Partnern gebildet, die Schulhomepage entworfen und das LernSax-System als digitales Kommunikationsmittel aufgebaut. Letzteres war besonders notwendig, um den Kontakt zu Schülerinnen und Schülern sowie deren Familien in den herausfordernden Phasen der häuslichen Lernzeit zu gestalten. Aufgrund der Corona-Pandemie fielen in dieser Zeit nicht nur der Unterricht vor Ort weg, sondern leider auch geplante Veranstaltungen wie der Weihnachtsbasar und der Tag der offenen Tür aus.

Buntes Treiben zum letztjährigen Schuljahresbeginn. Foto: Lars Wallenczus

Umso mehr freuen wir uns darauf, das neue Schuljahr am 6. September mit einem Willkommensfest zur Namensweihe und zur Begrüßung unserer Schülerinnen und Schüler zu eröffnen. Neben einer feierlichen Rede warten wieder Spiel-, Sport- und Kreativangebote, die von Kinder- und Jugendeinrichtungen aus den umliegenden Stadtteilen sowie dem Schulteam gestaltet werden, auf die Kinder und Jugendlichen. Auch die Eltern und Familien unserer Schülerinnen und Schüler sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Tag mitzugestalten und zu feiern.

Franziska Borýn,
stellvertretende Schulleiterin
Julia Scheibner, Schulsozialarbeiterin

Schon gesehen? Giebel in Markersdorf gestaltet

Wer die Wladimir-Sagorski-Straße in Richtung Helbersdorfer Straße passiert, hat es vielleicht gesehen. Seit kurzem befindet sich am der Straße zugewandten Giebel am Wohnblock Robert-Siewert-Straße 20 – 32 eine farbenfrohe Bildgeschichte. Rebel Art, die Gesellschaft für Kunst, Kunst am Bau und Landart mbH aus Chemnitz, erzählt im Auftrag der WG EINHEIT hier die Entwicklung und Veränderung des Heckert-Gebietes von den Anfängen bis heute (linkes Foto).
Auch an der Arno-Schreiter-Straße 83 gibt es eine interessante Fassadenbemalung. Hier hat die GGG den Illustrator, Grafiker und Maler Marian Kretschmer eingeladen, den Giebel mit einem in Chemnitz einmaligen Effekt, der der Rötelkreide- beziehungsweise Kohlezeichnung ähnelt, zu gestalten (rechtes Foto).

„Atomarer Sommer“ in Markersdorfer Oase

Am 7. August machte ein „Atomarer Sommer“ Station in der Markersdorfer Oase. Atomino und das Kosmos-Festival hatten sich zusammengetan, um über mehrere Stunden ein abwechslungsreiches Programm nebst Speisen und Getränken zu bieten. Das Atomino ist ein angesagter Nachtclub im Tietz. „Kosmos“ ist ein Festival für Demokratie, entstanden 2019 als Antwort auf die rassistischen und rechtsextremen Ausschreitungen im August 2018 in Chemnitz.
Das Atomino war für die Musik zuständig, Kosmos für zwei Lesungen. Damit begann die Journalistin und Kolumnistin Hengameh Yaghoobifarah. Die 1991 in Kiel geborene Autorin mit iranischen Wurzeln stellte ihren Debütroman „Ministerium der Träume“ vor. Ilona Hartmann folgte mit ihrem Debütroman „Land in Sicht“. Später heizten das Berliner HipHop-Duo „Zugezogen Maskulin“ und die Sängerin Mia Morgan mit einer Mischung aus Pop und Dark Wave dem Publikum ein. Das war auch nötig, denn inzwischen hatte der Himmel seine Schleusen geöffnet, was der Stimmung jedoch keinen Abbruch tat.

Gespannt lauschten die Anwesenden der Autorin Hengameh Yaghoobifarah (links), die in ihrem Debütroman „Ministerium der Träume“ autobiografische Erfahrungen verarbeitete.

German Design Award für Panorama³ der WG EINHEIT verliehen

Den German Design Award 2021 erhielt in diesem Jahr das Projekt Panorama³ der WG EINHEIT. In der Jurybegründung heißt es dazu: „Das Projekt Panorama³ gibt dem ehemaligen Plattenbaugebiet Chemnitz-Hutholz wieder eine Zukunftsperspektive. Drei markant gestaltete Wohnhäuser gruppieren sich als eigenständiges städtebauliches Ensemble in qualitätsvoller Architektur und hochwertiger Freiraumgestaltung. Die fünfeckigen Gebäude gehen spielerisch mit den städtebaulichen Bezügen um und geben vielfältige Blicke ins umliegende Panorama frei. Das Prinzip der gemeinsamen Mitte wird auch im Innern der Häuser fortgeführt. Der ein Fünfeck andeutende polygonale Umriss richtet die Gebäude in alle Richtungen aus und lässt hierdurch einen Dialog mit der Umgebung entstehen. Die Architektur wirkt insgesamt ansprechend modern und hochwertig.“

Das Projekt Panorama³ erhielt in diesem Jahr den German Design Award. Foto: WG EINHEIT

Vergeben wird der German Design Award vom Rat für Formgebung, der deutschen Marken- und Designinstanz. Sein Auftrag von höchster Stelle: das deutsche Designgeschehen zu repräsentieren. 1953 auf Initiative des Deutschen Bundestages als Stiftung gegründet, unterstützt er die Wirtschaft dabei, konsequent Markenmehrwert durch Design zu erzielen.
Der German Design Award zeichnet seit 2011 innovative Produkte und Projekte sowie Hersteller und Gestalter der deutschen und internationalen Designbranche aus.

Elli unterwegs

Mal de Berschpekdive wechseln

Wenn ich mit dr Straßenbahn 4 fahr, seh ich fast unser gesamdes Wohngebied. Aber inderessand isses och, mal von oben zu guggen. Wer im Vita-Center ni bloß ans Einkoofen denkt, had vielleicht schon mal de großen Wandbilder bemerkt: Unsere Stadtvierdel von oben zu verschiedenen Zeiden. Es lohnd sich, mal stehenzebleiben. Wer schon lange hier wohnd, weeß och noch selber, was hier vorm driddgrößten Wohnungsbaugebied dr DDR war: viel Feld un Flur, ene Gardenanlage un nadürlich och e Flugblatz. Das Gebäude dazu stehd noch, da is e Drogerie-Markd drinne. Un dahinner isses Wohngebied Kappel. Wer genauer wissen will, wies frieher aussah, wie sich das Flugwesen in Chemnitz endwiggeld had, der kann das in der Broschiere nachlesn,

die unser Stadtdeilmänädschmend herausgegeben had. Is schon inderessand, wie das 1926 losging! Un mer fährd de Stolli nu mid ganz neuen Erkenndnissen lang. (KH)

Gesprächsbedarf? Wo es Rat und Hilfe gibt

In den Stadtteilen des Chemnitzer Südens leben viele betagte Menschen, nicht wenige von ihnen sind allein und bedürfen der Hilfe. Dann ist es gut, wenn sich aufmerksame und mitfühlende Nachbarn kümmern. Doch manchmal wissen diese nicht, wohin sie sich bei notwendiger weiterführender Hilfe wenden können. Zur Überwindung kleiner und größerer Hürden des Alltags kann der Seniorensozialdienst der Stadtverwaltung Chemnitz behilflich sein. Die Leistungen des Seniorensozialdienstes sind für alle kostenlos. Auf Wunsch kommen die Sozialarbeiterinnen auch nach Hause, beraten und unterstützen:

- bei der Suche nach einem Mahlzeitendienst, also Essen auf Rädern
- zu Hilfen bei der Hauswirtschaft, Einkauf
- bei der Suche und Auswahl einer geeigneten Wohnung und der Organisation eines Umzuges
- zu Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in Ihrer Nähe und Besuch kultureller Veranstaltungen
- bei Angelegenheiten, die mit Ämtern zu tun haben (z. B. Woher bekommt man einen Schwerbehindertenausweis, Wohngeld, eine GEZ-Befreiung?)
- bei der Beantragung von finanzieller Unterstützung
- wenn zum Beispiel nach einem Krankenhausaufenthalt Pflege und Versorgung zu Hause notwendig sind
- bei der Absicherung der Pflege, wenn pflegende Angehörige im Urlaub oder verhindert sind
- beim Umzug in ein Pflegeheim
- in Notsituationen organisieren wir schnell Unterstützung.

Den **Seniorensozialdienst** erreichen Sie unter folgenden **Kontaktdaten:**
Stadtverwaltung Chemnitz, Abteilung Senioren- und Behindertenhilfe, Örtliche Betreuungsbehörde
Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 4885555
Fax: 0371 4885098
E-Mail: sozialamt@stadt-chemnitz.de
Der Zugang ist barrierefrei.

Demenz – genau hinsehen
Informationstag mit Filmvorführung zum Weltalzheimertag 2021

Alzheimer und Altersdemenz im Alltag zu bewältigen, stellt Erkrankte, Angehörige und Betreuungspersonen jeden Tag vor enorme Herausforderungen. Die Diagnose Demenz bringt für betroffene Familien große Veränderungen mit sich. Sorgen, Ängste und Unsicherheiten belasten den Alltag zusätzlich. Umso wichtiger ist es, die Gesellschaft auf das Thema mit der Botschaft „Demenz – genau hinsehen“ aufmerksam zu machen. Die gesellschaftliche Akzeptanz und Inklusion von demenziell Erkrankten steigert die Wertschätzung von Betroffenen, Angehörigen, Pflegekräften sowie allen Menschen, die sich regelmäßig mit der Thematik auseinandersetzen müssen. Das DemenzNetz_C lädt Sie zu einem interessanten Informationstag am Samstag, 6. November, 8:30 bis 14 Uhr in das Kino Metropol, Zwickauer Straße 11, herzlich ein und freut sich auf Ihren Besuch. Der Eintritt ist frei. Die Einrichtung ist barrierefrei zugänglich. Parkmöglichkeiten sind vorhanden.
Es erwartet Sie nach einem interessanten Fachvortrag zum Thema „Demenz – was nun?“ eine Podiumsdiskussion unter dem Motto „Demenz – was tun?“ mit fachkompetenten Vertretern aus der Praxis. Neben der Vermittlung von Wissensgrundlagen zu demenziellen Erkrankungen eröffnen Ihnen die Diskutanten hilfreiche Tipps zum Umgang mit dem Krankheitsbild im Alltag und beantworten Ihre Fragen. In der Mittagspause bedanken wir uns mit einem Lunchpaket bei allen Aktiven der Demenzbetreuung. Vor Abschluss des Informationstages erhalten Sie die Möglichkeit, den Film „Romys Salon“ anzuschauen. Dieser erzählt auf eine sensible Art und Weise, wie ein Kind mit der Alzheimer-Erkrankung seiner Großmutter umzugehen lernt.
Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist erforderlich. Informationen erhalten Sie unter Telefon 0371 488 5555 oder senden Sie eine E-Mail an:
pflegenetz_c@stadt-chemnitz.de

Boulevard Markersdorf-Nord fertig saniert

Der dritte Bauabschnitt am Boulevard Markersdorf-Nord in Richtung des VZ Robert-Siewert-Straße ist fertiggestellt. Der Wegebereich wurde mit 600 Quadratmetern Betonpflaster versehen, Bänke und Abfallbehälter aufgestellt. Pflanz- und Pflegearbeiten dauern jedoch noch bis in den Herbst.

Anzeige

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde am Goetheplatz 5

... nachgedacht

„Kognitive Dissonanz“

In der Zeit globaler Finanzkrisen stoßen dem Zeitungsleser die Berichte über großzügige Bonuszahlungen an verantwortliche Investmentbanker besonders sauer auf.
Zudem gibt es noch Enthüllungen über Schwarzkonten, über Bestechungsgelder, über Mitarbeiterüberwachung usw ...

Es gibt einen – zugegeben etwas derben – Ausspruch eines gläubigen Unternehmers auf einem Wirtschaftskongress: „Professoren sprechen heute von kognitiver Dissonanz, wenn es eigentlich um Sünde geht. Es klingt gut, aber es ist die gleiche Sauerei gemeint.“

Der Ausdruck „kognitive Dissonanz“ bezeichnet einen Gefühlszustand, den ein Mensch als unangenehm empfindet, einen „Misston“. Er entsteht dann, wenn die Gefühle und Einstellungen des Betreffenden nicht mit seinem eigenen Tun und Erleben übereinstimmen.

Eine mögliche Ursache von „kognitiver Dissonanz“ ist die Sünde: Der Mensch tut etwas, obwohl sein eigenes Gewissen ihm sagt, dass er es eigentlich nicht tun sollte. Wer nun dem Wort Sünde bewusst aus dem Weg geht und erwartet, dass er den „Misston“ dadurch ausschalten kann, dass er die warnende Stimme des Gewissens zum Schweigen bringt, für den wird die Warnung Gottes in der Bibel brandaktuell: „Wehe denen, die das Böse gut nennen und das Gute böse!“ (Nachzulesen in der Bibel, in „Jesaja“, Kapitel 5 Vers 20)
Und das betrifft natürlich nicht nur Unternehmer.

Das größte Problem in den westlichen Ländern besteht darin: Nachdem viele von Gott gegebene Gebote jahrhundertelang auch von der Gesellschaft hochgehalten wurden, versucht man heute zunehmend, „sich von diesen Zwängen zu befreien“. Doch dadurch – ein Blick in die Tageszeitung bestätigt das – wird die „Dissonanz“, der „Misston“, nicht beseitigt.

Halten wir deshalb daran fest: Sünde ist Sünde, und nur die Umkehr zu Gott und der Glaube an Jesus Christus können die verlorene Harmonie mit Gott und mit uns selbst wiederherstellen!
Quelle: Kalender „Die gute Saat“ 2019, CSV Verlag Hückeswagen

Frage: Gibt es in Ihrem Leben noch „Misstöne“? Das muss nicht so bleiben!

Falls Sie keine Bibel haben, melden Sie sich. Wir senden Ihnen gerne eine kostenlos zu.

Kontakt: www.efg-chemnitz.de und info@efg-chemnitz.de

Modellbahnausstellung im September

Es ist allerdings schwer, in der Zeit der Pandemie einen Modellbahnverein am Laufen zu halten, wenn die Mehrzahl der Mitglieder zu den besonders gefährdeten Personen gehört. Zwei große Ausstellungen sind seit Herbst 2020 ausgefallen, damit fehlt uns die wichtigste Eigenfinanzierungsquelle. Wir haben deshalb unsere Mitgliedsbeiträge ab 2020 erhöhen müssen, aber auch unser Vermieter hat uns in großartiger Weise unterstützt. Wir haben in der Zwischenzeit mit Hilfe des Bürgernetzwerkes Chemnitz-Süd und eines Chemnitzer Kunststoffverarbeiters an den Voraussetzungen für eine mögliche Ausstellung gearbeitet. Wenn es keine drastische Verschlechterung der pandemischen Lage im September gibt, wollen wir am letzten Wochenende (25./26. September) zu einer außerplanmäßigen Ausstellung einladen.
Ob es etwas wird und welche Schutzmaßnahmen wir dafür umsetzen müssen, das veröffentlichen wir rechtzeitig auf unserer Webseite www.modellbahn-chemnitz.de und in den örtlichen Medien. Also, vielleicht sehen wir uns bald mal.

Weitere Veranstaltungen:
Am 13./14./17./20./21. November, jeweils 10 – 17 Uhr, findet die traditionelle Herbstausstellung der Modellbahnen statt. Auch diese Termine stehen wegen Corona unter Vorbehalt. Nähere Informationen erhalten Sie im November rechtzeitig aus der Presse.

Kontakt:
Arbeitskreis Modellbahn Chemnitz e.V.
Neefestraße 82
www.modellbahn-chemnitz.de

Löten, programmieren, ausprobieren – werde aktiv in der AG Elektronik-Informatik!

Immer mittwochs von 15:45 bis 18:45 Uhr treffen sich technisch interessierte Schülerinnen und Schüler der 5. bis 12. Klasse im Elektronikraum der solaris Jugend- und Umweltwerkstätten auf der Neefestraße 88b, um elektronische Schaltungen zu bauen oder am Computer zu programmieren und dabei jede Menge Spaß zu haben. Vorkenntnisse sind bei uns nicht notwendig. Wir setzen aber das notwendige Interesse voraus, sich regelmäßig mit Gleichgesinnten mit den Themen Elektronik, Informatik und Computertechnik in der Freizeit zu befassen. Aktuell hat die Arbeitsgemeinschaft wieder freie Plätze und freut sich über wissbegierige Neuzugänge!

Kontakt: Thoralf Härtel
Telefon: 0371 3685755
E-Mail: kontakt@solaris-agei.de
Internet: www.solaris-agei.de

39 x Chemnitz: Interessierte für alternativen Chemnitz-Reiseführer gesucht

Der Verein Bordsteinlobby e.V., bekannt als Organisator des Staunt Festivals, startet in Kooperation mit dem Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e.V. sowie der CWE das Projekt „39 x Chemnitz“. Es lädt Interessierte dazu ein, auf eine individuelle Entdeckungsreise durch einen der 39 Chemnitzer Stadtteile zu gehen und die dort gemachten Eindrücke zu dokumentieren.
Aus den vielfältigen Ergebnissen möchte der Verein einen alternativen Reiseführer für die Stadt zusammenstellen und veröffentlichen. Den Teilnehmenden wird per Zufall ein Stadtviertel zugeteilt, das sie eigenständig erkunden und dokumentieren. Der Fokus liegt dabei weniger auf allgemein bekannten Sehenswürdigkeiten, sondern auf persönlichen Orten, Wahrnehmungen und Empfehlungen, die in den alternativen Reiseführer eingebaut werden. Kreative Denkanstöße sowie Dokumentationsmaterial und ein kleines Carepaket erhalten die Teilnehmenden vorab vom Projektteam. Mit der Aktion und dem Reiseführer möchte das Team ein unverblümtes, aber diverses und buntes Bild der Stadt vermitteln und Besucher wie Bewohner einladen, sich noch unbekannte (Lieblings-) Orte, Wege und Viertel zu erschließen und die Stadt (neu) kennenzulernen. Interessierte können sich per Telefon beim Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e.V. unter der Nummer 0170 5934806 anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos.
Für Rückfragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an:
tina.kilian@nkjc.de oder
bordsteinlobby@riseup.net

Umtauschpflicht Führerschein – Terminvergabe möglich

Führerscheine, die vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurden, müssen in den neuen EU-Führerschein umgetauscht werden. Um einen Ansturm auf die Fahrerlaubnisbehörde und lange Wartezeiten zu vermeiden, erfolgt der Umtausch zeitlich gestaffelt nach einem Stufenplan, die Gültigkeit der Führerscheine wird dann auf 15 Jahre befristet.
Bis zum 19. Januar 2022 müssen alle Führerscheininhaber der Geburtsjahre 1953 bis 1958 ihr Dokument umtauschen, wenn dieses bis einschließlich 31. Dezember 1998 ausgestellt wurde. Für alle anderen Jahrgänge ist noch genügend Zeit dafür. Deshalb bittet die Fahrerlaubnisbehörde im Bürgeramt der Stadt diejenigen, die ihren Führerschein im Jahr 2023 oder später umtauschen müssen, damit noch zu warten, um Überlastung und lange Wartezeiten zu vermeiden.
Die oben genannten Jahrgänge können einen Termin über die Telefonnummer 0371 4883366 bei der Fahrerlaubnisbehörde der Stadt Chemnitz vereinbaren.
Termine werden ausschließlich für die Fahrerlaubnisbehörde im Bürgerhaus am Wall, Düsseldorfer Platz 1, 09111 Chemnitz, vergeben.

Geschichten und Fotos zu Apfelbäumen gesucht

Foto: Uschi Dreiucker/Pixelio

Motiviert durch den Programmpunkt „Parade der Apfelbäume“ im Bewerbungsbuch zur Kulturhauptstadt Europas 2025 plant das Museum für Naturkunde Chemnitz daran angelehnte Aktionen. Mit dem Fotowettbewerb „Der Apfelbaum im Jahresverlauf“ widmet das Museum dem Apfelbaum eine eigene Ausstellung. Dafür werden noch Fotos von jahreszeitlichen „Gesichtern“ des Apfelbaums gesucht. Alle Natur- und Fotobegeisterten haben bis zum Einsendeschluss, dem 31. Mai 2022, Zeit ihr Werk einzureichen. Außerdem werden in Zusammenarbeit mit der Schriftstellerin Reni Dammrich, die auch unter dem Pseudonym Sina Blackwood publiziert, literarische Texte rund um das Thema Apfelbaum gesammelt. „Gesucht werden spannende Kurzgeschichten oder Gedichte über alles, was irgendwie mit Äpfeln zu tun hat. Ganz egal, ob Realistisches oder Märchenhaftes“, so Reni Dammrich. Einsendeschluss ist hier der 25. August 2022.
Weitere Informationen sowie Teilnahmebedingungen sind verfügbar unter: www.naturkundemuseum-chemnitz.de

Festival der Weltkulturen

Die 2011 gegründete Aktion C ist eine kleine Bürgerinitiative, in der sich sieben Chemnitzerinnen und Chemnitzer für ein tolerantes und weltoffenes Chemnitz engagieren und unter anderem zu den beiden Schwerpunkten Chemnitzer Friedenstag und Interkulturelle Wochen Veranstaltungen organisieren. Seit 2012 führen wir als Kunstprojekt weiterhin Workshops in Chemnitzer Schulen durch, bei denen von Schülern Großplakate gestaltet werden, die dann beispielsweise zum Friedenstag in der Stadt zu sehen sind.
Der Schwerpunkt Interkulturelle Woche (IKW) findet in diesem Jahr vom 18. September bis zum 3. Oktober statt, allerdings coronabedingt noch eingeschränkt. Aktion C trägt dazu zwei Veranstaltungen bei.
Das ist ein Vortrag mit Lesung und Gespräch von Michael Kraske am 12. September, 17 Uhr, im Kino Metropol. Ausgehend von seinem Buch „Der Riss“ wird Kraske zum Thema „Was wir tun können, damit die Spaltung der Gesellschaft nicht das Zusammenleben gefährdet“ sprechen.
In der zweiten Veranstaltung am 19. September, ebenfalls 17 Uhr, in der Jakobikirche wird das Ensemble „Klänge der Hoffnung“ zu hören sein.

Michael Kraske. Foto: Paul Maurer

2017 im Rahmen der Stiftung Friedliche Revolution (Leipzig) gegründet, vereint das Ensemble professionell ausgebildete Musikerinnen und Musiker mit und ohne Fluchtbiografie aus Syrien, Iran, Italien und Deutschland miteinander und fördert gemeinsames Musizieren auf teils landestypischen Instrumenten wie beispielsweise Santur, Karamche, Oud, Kanun oder Bousouk. Wir bieten hier die Gelegenheit, schwellenfrei Musik zu genießen – und zugleich interkulturelle Vielfalt zu erleben. Bei der Darbietung ihrer Musik mit Elementen des Klezmer, Arrangements klassischer Werke sowie arabischer und persischer Melodien, wie Volks- und Liebeslieder, wird die Spielfreude der Musiker auf das Publikum überspringen. Orient und Okzident in Chemnitz – Musik verbindet!
Aufgrund von Förderungen können wir beide Veranstaltungen ohne Erhebung von Eintrittsgeld anbieten!

Klemens Nieft, Aktion C

Das Ensemble „Klänge der Hoffnung“.
Foto: Roland Quester

Herzlich willkommen beim Europäischen Filmfestival der Generationen

Vom 1. Oktober bis 30. November findet das 12. Europäische Filmfestival der Generationen statt – mit über 200 Filmveranstaltungen an bundesweit über 150 verschiedenen Orten. Traditionell beteiligt sich das Mehrgenerationenhaus Chemnitz an der Veranstaltungsreihe und lädt zum Auftakt am 1. Oktober, dem Internationalen Tag der Älteren, von 15 – 17 Uhr zur Filmvorführung „Monsieur Pierre geht online“ ein.
Der 2017 in Frankreich erschienene Film mit Pierre Richard in der Hauptrolle dreht sich um die turbulenten Folgen des Einzugs eines Computers mit Internetanschluss in die Pariser Wohnung eines einsamen Witwers. Details sind auch der Internetseite des Veranstalters zu entnehmen: www.festival-generationen.de/programm.php
Alle Interessenten ab 12 Jahren sind bei freiem Eintritt recht herzlich in den Veranstaltungsraum der Irkutsker Straße 15 eingeladen. Aufgrund der beschränkten Platzkapazität empfehlen wir die rechtzeitige Anmeldung unter Telefon 0371 3685874 oder 0371 3685873.

Veranstaltungskalender 2. September bis 9. Dezember 2021

Aufgrund der aktuellen Situation steht die Durchführung vieler Veranstaltungen unter Vorbehalt. Fragen Sie am besten kurz vor den geplanten Veranstaltungen bei der entsprechenden Einrichtung nach, ob die gewünschte Veranstaltung stattfindet.

Die Veranstaltungen finden Sie auch im Internet auf der Webseite www.chemnitz-sued.de

Wiederkehrende Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Programmen der Einrichtungen.

1. Chemnitzer Spielmannszug e. V., Neefestraße 82, Telefon: 0162 8010011, www.spielmannszug-chemnitz.de

Dienstag	17:30 – 18:30	Anfängerübungsstunde
	18:30 – 20:00	Fortgeschrittenenübungsstunde
Jeden 1. Freitag	18:30 – 20:00	Fortgeschrittenenübungsstunde

Hinweis: Übungsstunden finden statt, soweit keine coronabedingte Schließung der Sportstätten besteht. Nähere Infos auf unserer Webseite.

AMC Arbeitskreis Modellbahn Chemnitz, Neefestraße 82, www.modellbahn-chemnitz.de

Mittwochs (außer Feiertag)	15:00 – 19:00	Vereinsnachmittag (Mitstreiter gesucht)
13.11., 14.11., 17.11., 20.11. und 21.11.	10:00 – 17:00	Modellbahnausstellung – traditionelle Herbstausstellung

Eventuell zusätzliche Modellbahnausstellung Ende September (25./26.09.), Näheres wird noch bekanntgegeben.

Termine Modellbahnausstellung unter Vorbehalt wegen Corona, nähere Informationen im November in der Presse.

AWO Stadtteilmanagement Süd, Wladimir-Sagorski-Straße 24, Telefon: 3342482, www.chemnitz-sued.de

Jeden 1. Donnerstag	10:00	Kreativ-TREFF
Jeden 3. Dienstag	16:00 – 18:00	Fotoklub
22.09.	10:00	Nachbarschaftsbrunch – Grillen im Hutholzgarten (Friedrich-Viertel-Straße 46). Bitte melden Sie sich vorher telefonisch an unter 3342482.

Begegnungsstätte „EVA“, Straße Usti nad Labem 37, Telefon: 213930

Montag	11:30	Gesprächskreis Englisch: Reisen – Tourismus – Freizeit
Montag	13:30	Montagsplausch für Senioren mit Vorträgen, Bingo und Vielem mehr
Dienstag	13:30	Mal- und Zeichenzirkel mit Herrn Löffler
Mittwoch	14:00	Kreativkurs: Klöppeln und Stricken im wöchentlichen Wechsel
Freitag	09:30	Computerzirkel für Senioren
09.09.	14:00	Lesung mit Frank Diettrich und Margitta Zellmer „Hanns und Frank Diettrich – Zwei Bildhauer konsequent dem Antifaschismus verpflichtet“
23.09.	14:00	„Lieder verbinden“ – mit Musik um die Welt mit Gisela Striegler und kulinarischen Kostproben. Bitte anmelden!

Begegnungsstätte LEBENSFREUDE, Stollberger Straße 131, Telefon: 218021, www.slh-chemnitz.de

Montag	09:30 – 11:00	Englisch für fortgeschrittene Anfänger. Kosten: 2,00 EUR
Montag	13:00 – 15:30	Klöppeln und Handarbeit. Kosten: 1,50 EUR
Mittwoch	10:00 – 17:00	Computerclub: Wir helfen bei Problemen am PC und/oder Smartphone. Kosten: 1,50 EUR
Donnerstag	13:40 – 15:10	Englisch für fortgeschrittene Anfänger. Kosten: 2,00 EUR

Begegnungszentrum Aufatmen, Wilhelm-Firl-Straße 11, Telefon: 57390681, www.vineyard-chemnitz.de

täglich	nach Absprache	Hausaufgabenhilfe
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	14:00 – 18:00	UNO Kinder- und Jugendtreff ab 10 Jahren
26.06., 31.07. und 28.08.	16:00 – 18:00	Vineyard-Familiengottesdienst, ein Angebot für die ganze Familie

Bürgerinitiative Hutholz, Concierge Wolgograder Allee 196

20.09. und 15.11.	18:30	Öffentliches Treffen der Bürgerinitiative Hutholz

Bürgerpolizistin Bianka Böhme für Markersdorf, Morgenleite und Hutholz – Sprechzeiten
Telefon: 5263283, bianka.boehme@polizei.sachsen.de

Jeden 4. Montag	14:00 – 16:00	Betreuungsbüro Frau Gothe, Max-Schäller-Straße 2
Jeden 1. Mittwoch	16:00 – 17:00	Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13

Bürgerpolizist Mario Müller für Kappel und Helbersdorf – Sprechzeiten
Telefon: 5263287, mario.mueller1@polizei.sachsen.de

Jeden 1. Dienstag	14:00 – 16:00	Mehrgenerationenhaus, Irkutsker Straße 15
Jeden letzten Dienstag	14:00 – 16:00	Begegnungsstätte EVA, Straße Usti nad Labem 37
Jeden 1. Donnerstag	14:00 – 16:00	Begegnungsstätte LEBENSFREUDE, Stollberger Straße 131 – 133

Bürgervereinigung Markersdorf-Süd, „Treff am Wind“, Alfred Neubert-Straße 3, Telefon: 40330853

07.10.	17:30	Öffentliches Treffen der Bürgervereinigung Markersdorf-Süd

Chemnitzer Kunstfabrik, Neefestraße 82, Telefon: 49599740, www.chemnitzer-kunstfabrik.de

Montag und Dienstag	15:00 – 20:00	Keramikwerkstatt (bis zum Alter von 27 J.)
Mittwoch	14:00 – 22:00	AG Junge Kunst (bis zum Alter von 27 J.)
Freitag	18:00 – 20:00	Theaterwerkstatt (bis zum Alter von 27 J.)
24.09.	20:00	Premiere „Die Schnapsurdität“ (Theater & Film), Einlass: 19:30 Uhr. Kosten: 4,00 EUR

Deutsches SPIELEmuseum, Neefestraße 78 a, Telefon: 306565, www.deutsches-spielemuseum.eu

10.09., 08.10., 12.11. 10.12.	18:00 – 24:00	Spielenacht „Nachts im Museum“. Kosten: 3,00 EUR
25.09.	13:00 – 20:00	Europäische Woche des Sports: BeActive-Night
19.10. und 21.10.	11:00 – 18:00	DDR-Spiele neu entdecken – „Ernte im Schrebergarten“ in Kooperation mit der Initiative „Direkt vom Beet“
26.10. und 28.10.	11:00 – 18:00	DDR-Spiele neu entdecken – „Wir sammeln Pilze“ in Kooperation mit dem Verein Pilzfreunde Chemnitz
29.10. und 30.10.	13:00 – 22:00	Geisterstunde – Spiele rund um Halloween in unserem gruseligen Spieleraum bis spät in die Nacht

Ev.-Luth. Dietrich-Bonhoeffer-Kirchgemeinde Chemnitz, Gemeindezentrum Markersdorfer Straße 79 (GZM), Gemeindezentrum Helbersdorfer Straße 71 (GZH) Telefon: 224197, www.bonhoeffer-kirchgemeinde.de

12.09.	14:30	Gottesdienst zum Schuljahresbeginn	GZM
15.09., 20.10. und 10.11.	14:00	Seniorentreff	GZM
10.10.	15:00	Familiennachmittag	GZH
18.10. bis 21.10.		Kinderfreizeit Klassen 1 – 6	GZH
06.11.	ab 14:00	Meditativer Tanznachmittag	GZM

Fotoklub Gablenz, Vita-Center – untere Ladenzeile, Wladimir-Sagorski-Straße 22

01.10. – 30.10.		Ausstellung des Fotoklubs Gablenz – Thema: Die Stadt Chemnitz

Gemeinde Christi, Irkutsker Straße 48, Telefon: 24352285, www.gemeinde-christi-chemnitz.de

Dienstag	18:00	Nachbesprechung der Predigt
Sonntag	09:30	Bibelstunde
	10:30	Anbetung mit Abendmahl und Predigt

Aktuelle Infos zu diesen und weiteren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite.

Gemeinwesenkoordination Chemnitz-Süd & Sozialberatung Neue Arbeit Chemnitz, Albert-Köhler-Straße 44, Telefon: 9092595, www.neue-arbeit-chemnitz.de

Dienstag	08:30 – 17:00	Sozialberatung
Dienstag	15:00 – 15:00	Sprechzeit der Gemeinwesenkoordinatorin
Mittwoch	10:00 – 13:00	Sprechzeit der Gemeinwesenkoordinatorin
Mittwoch bis Donnerstag	08:00 – 15:00	Sozialberatung
Donnerstag	09:00 – 14:00	Bewerbungshilfe
28.10.	15:00	Insekten-Herbstbasteln für Kinder (bei Interesse bitte anmelden: 9092595)

Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13, Telefon: 2609455, www.haus-der-begegnung-chemnitz.de

Montag	15:30 – 17:00	Bastelstübchen für Jung und Alt
Mittwoch	11:30 – 13:00	Suppenküche (Hausmannskost)
Donnerstag	15:00 – 16:30	Aquarellmalerei mit Frau Rozovskaya

Hutholzgarten, Friedrich-Viertel-Straße 46, E-Mail: gartenfee@mail.de

10.09.	14:00	Sport- und Bewegungstag (Sportbekleidung erwünscht): Vorstellung des kleinen Waldsportplatzes. Kleine Wettkämpfe rund um Geschicklichkeit und Bewegung

Kinder- und Familienzentrum Kappelino, Irkutsker Straße 15, Telefon: 230373, www.solaris-fzu.de

25.09.	14:30 – 17:30	„EU-Sportwoche“: Stadtteil-Rallye
18.10.	15:30 – 17:00	DRK-Lehrgang – 1. Hilfe am Kind
11.11.	15:00 – 17:00	Laternenbasteln für die ganze Familie. Kosten: 2,00 EUR
19.11.	15:00 – 17:00	Bundesweiter Vorlesetag: Geschichten am Gartenzaun
25.11.	15:00 – 18:00	Werkstatt: Adventskalender und Adventskranz. Kosten: 1,00 EUR

Kinder- und Jugendhaus solaris-TREFF, Irkutsker Straße 15, Telefon: 3685872, www.solaris-fzu.de		
17.09.	10:00 – 18:00	U-18 Bundestagswahl – Wir sind Wahllokal
18.10.	11:00 – 16:00	Ferienauftakt: Outdoorküche, Gemüsesuppe und Stockbrot. Kosten: 1,00 EUR
28.10.	11:00 – 16:00	Ferienabschluss: Halloween-Werkstatt – Kostüme/Masken/Deko
19.11.	14:00 – 16:00	Bundesweiter Vorlesetag im Leseclub. Kosten: 1,00 EUR
09.12.	15:00 – 18:00	Werkstatt: Weihnachtstraditionen aus aller Welt. Kosten: 1,00 EUR
Kindertageseinrichtung Max-Müller-Straße 11, Telefon: 49529900, E-Mail: kita-maxmuellerstr@stadt-chemnitz.de		
14.09., 28.09., 19.10., 09.11.	10:00 – 11:00	Eltern-Kind-Treff (immer 14-tägig)
Mehrgenerationenhaus Chemnitz, Irkutsker Straße 15, Telefon: 3685873, www.solaris-fzu.de		
08.09.	09:00 – 13:00	Weltalphabetisierungstag: Wie schreibt man eigentlich ...?
18.09.	13:00 – 18:00	Interkulturelle Wochen: Nachmittag der russischen Kultur. Kosten: 5,00 EUR
01.10.	15:00 – 17:00	Tag der Älteren – Filmfest der Generationen: Monsieur Pierre geht online
09.10.	10:00 – 14:00	Herbstputz im MGH mit Grillaktion für die Aktiven
25.11., 02.12., 09.12. und 16.12.	14:00 – 18:00	Adventswerkstatt. Kosten: 2,00 EUR
solaris Jugend- und Umweltwerkstätten, Neefestraße 88b, Telefon: 4959970, www.solaris-fzu.de		
17.09.	ab 09:30	solaris-CUP Deutschland im August-Horch-Museum Zwickau. Bitte anmelden bis 10.09.
21.09. und 22.09.	14:00 – 17:00	Aktionstage Nachhaltigkeit – offene Werkstätten, Themen siehe Webseite
19.10. und 20.10.	10:00 – 15:00	Actionbound selbst erstellen. Kosten: 7,00 EUR pro Teilnehmer. Bitte anmelden bis 12.10.
19.11.		Vorlesetag zum Thema „Wissenschaft für (kleine) Entdecker“. Bitte anmelden bis 12.11.
Stadtteilbibliothek im Vita-Center, Wladimir-Sagorski-Straße 20, Tel.: 4884280, www.stadtbibliothek-chemnitz.de		
Öffnungszeiten: Montag 10:00 – 18:00 Uhr, Donnerstag 10:00 – 19:00 Uhr, Samstag 10:00 – 14:00 Uhr		
18.10. bis 30.10.	zu den Öffnungszeiten	Lesehits für Ferienkids – Lesepakete inklusive kleiner Überraschung
Samstag	10:30	Vorlesezeit für Kinder „Auf leisen Sohlen ... Geschichten zum Zuhören“, Eintritt frei
27.11.	10:00 – 14:00	Vorfreude, schönste Freude ... – Ein weihnachtlicher Vormittag für die ganze Familie. Bitte anmelden unter Telefon: 4884280. Eintritt frei
Stadtteiltreff Kappel, Irkutsker Straße 15, Telefon: 3685874, www.solaris-fzu.de		
21.09.	14:00 – 17:00	Weltalzheimertag 2021: „Demenz – genau hinsehen!“
23.09.	10:00 – 12:00	EU-Sportwoche: Drums alive
29.09.	10:00 – 11:00	EU-Sportwoche: Aktive Entspannung
26.10.	15:00 – 17:00	Tag der Bibliotheken: Buchlesung mit Kaffee und Kuchen. Kosten: 2,00 EUR
Treff am Hang, Friedrich-Hähnel-Straße 11, Telefon: 27243770, www.chemnitz-helbersdorf.de		
09.09., 12.10. und 11.11.	13:00 – 14:00	Pflegeberatung – Infos, Regelungen und Unterstützungsmöglichkeiten
23.09., 21.10. und 18.11.	15:00 – 17:00	Rechtsberatung – für Sie kostenlos
15.09., 20.10. und 24.11.	15:00 – 17:00	Aktueller Themennachmittag: Inhalte werden rechtzeitig im Schaukasten des Wohngebietstreffs bekanntgegeben

Impressum:

Herausgeber: AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH | Clara-Zetkin-Straße 1, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 6956100 | www.awo-chemnitz.de

Kontakt: Stadtteilmanagement Chemnitz Süd | Thomas Rosner | Wladimir-Sagorski-Straße 24, 09122 Chemnitz | Telefon: 0371 3342482
E-Mail: thomas.rosner@awo-chemnitz.de | Stadtteilmanagement Chemnitz Süd | www.chemnitz-sued.de

Verantwortliche Redakteurin: Margitta Zellmer

Satz und Layout: Cornelia Kowalski und Gisela Löffler

Redaktionskreis: Norbert Engst, Katrin Hilbert, Roberto Hofmann, Carola Jäckel, Katharina Keller, Cornelia Kowalski, Gisela Löffler, Gabriele Meinel, Thomas Rosner, Jeannette Wilfer, Margitta Zellmer

Druck: RIEDEL-Verlag & Druck KG | Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf

Auflage: 6.300 Stück | kostenfrei

Förderung: Durch die Europäische Union und die Stadt Chemnitz im Rahmen der „Nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung ESF 2014 – 2020 im Fördergebiet ‚ESF – Chemnitz Süd‘ “

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.

Stadtteilmanagement Chemnitz Süd

CHEMNITZ KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2025

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden